



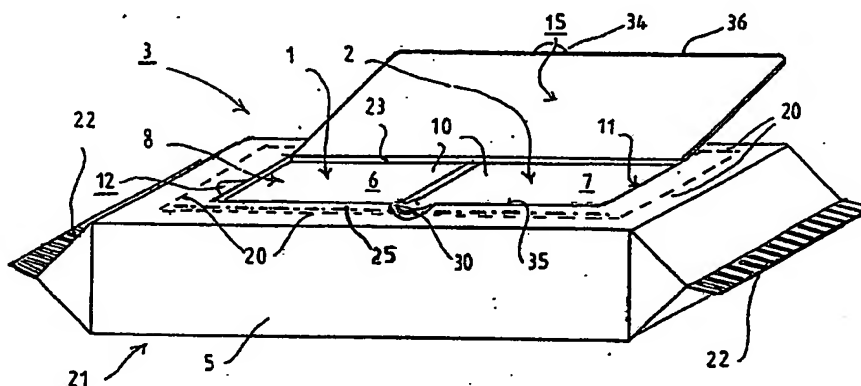
PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation <sup>5</sup> :  B65D 83/08	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 93/18988 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 30. September 1993 (30.09.93)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE93/00268 (22) Internationales Anmeldedatum: 19. März 1993 (19.03.93)  (30) Prioritätsdaten: P 42 09 025.3 20. März 1992 (20.03.92) DE  (71)(72) Anmelder und Erfinder: SCHOLZ, Heinz [DE/DE]; Rathausstr. 64-66, D-5307 Wachtberg (DE). BRAEM, Günther [DE/DE]; Dahlienweg 7, D-5480 Remagen (DE).  (74) Anwalt: KOCH, Theodor; Colmantstr. 20, D-5300 Bonn 1 (DE).  (81) Bestimmungsstaaten: US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).		Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i>

(54) Title: RECLOSABLE PACKAGE FOR OIL-IMPREGNATED CLOTHS

(54) Bezeichnung: WIEDERVERSCHLIESSBARE VERPACKUNG FÜR ÖL-IMPREGNIERTE TÜCHER



## (57) Abstract

The invention concerns a set of products to be packed (1, 2), in particular oil-impregnated cloths (6, 7), enclosed in an outer package. On the top side of the set (1, 2) is fixed a synthetic piece (12) with an upper covering panel, cap or simple frame unit, and with a closable aperture (8) from which the material is taken and which is provided with a closing lid (15) or cap. An outer cladding layer (5) is fixed and sealed off from the underlying layer by means of a seam (20), with a section which extends outwards around the aperture (8), and the enclosed region of the set of products (1, 2) is simultaneously sealed off. The cladding layer (5) is in the form of a tubular bag (21), a seamed bag or a bag with a fixed base. Opening aids provided around the aperture facilitate tearing and the removal of the cladding section in that area. A groove can be made in the cladding between two longitudinal ridges or in a notched line in the synthetic piece (12); alternatively, the latter can be opened up along an embossed line by means of a projecting lug and removed via a low-adhesion secondary inner seal. The large covering lid (15) can then be opened and closed.

**(57) Zusammenfassung** Mit einer äusseren Verpackung umschlossene Füllgutanordnung (1, 2), insbesondere von mit Öl imprägnierten Tüchern (6, 7), wobei auf die Oberseite der Füllgutanordnung (1, 2) ein Kunststoffteil (12) mit einer oberen Abdeckplatte, einem Aufsatz oder einem bloßen Rahmenteil und mit wiederverschließbarer, einen Verschlussdeckel (15) oder eine Verschlusshaube aufweisenden Entnahmeöffnung (8) aufgebracht ist. Ein äußerer Hüllstoff (5) wird mit einem sich außen um die Entnahmeöffnung (8) erstreckenden Abschnitt gegenüber dem darunter befindlichen Kunststoffteil (12) unter Abdichtung des umhüllten Bereichs der Füllgutanordnung (1, 2) über eine Siegelnaht (20) fixiert und abgedichtet. Der Hüllstoff (5) ist als Schlauchbeutel (21), Siegelrandbeutel oder Standbodenbeutel ausgebildet. Über teilweise oder ganz außen um die Entnahmeöffnung verlaufende Öffnungshilfen ist ein Aufreißen und eine Entfernung des dortigen Hüllstoffabschnittes möglich. Dazu kann eine Ritzung des Hüllstoffes zwischen zwei Längsstegen oder in einer Kerblinie des Kunststoffteils (12) erfolgen oder dieser über eine vorstehende Lasche entlang einer Prägeline (25) aufgerissen und über eine nur leicht haftende Nebensiegelung innen weggezogen werden. Der großflächige Verschlussdeckel (15) lässt sich dann öffnen und wiederverschließen.

# LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfhögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
AU	Australien	GA	Gabon	MW	Malawi
BB	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BE	Belgien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NZ	Neuseeland
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	PL	Polen
BJ	Benin	IE	Irland	PT	Portugal
BR	Brasilien	IT	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SD	Sudan
CG	Kongo	KR	Republik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KZ	Kasachstan	SK	Slowakischen Republik
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	SN	Senegal
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	SU	Soviet Union
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TD	Tschad
CZ	Tschechischen Republik	MC	Monaco	TG	Togo
DE	Deutschland	MG	Madagaskar	UA	Ukraine
DK	Dänemark	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ES	Spanien	MN	Mongolei	VN	Vietnam
FI	Finnland				

-1-

**Wiederverschliessbare Verpackung für Oel-impregnierte Tücher.**

Die Erfindung bezieht sich auf eine mit einer äußeren Verpackung durch Verklebung oder durch Heiß- oder Ultraschallversiegelung eines Hüllstoffes umschlossene Füllgutanordnung, insbesondere einer aufeinander gefalteten, gewickelten oder stapelförmigen Anordnung von einzelnen oder endlos miteinander verbundenen Tüchern aus einem natürlichen oder synthetischen Träger- und Speichermaterial, bestehend aus einem Trägervliesstoff, aus naßfestem Papier, aus Air-Laid-Material oder aus einem textilem Material, und mit einer wiederverschließbaren Entnahmeöffnung der äußeren Verpackung, wobei die Verpackung ferner ein gleichmäßig seitlich zu den Außenseiten der Füllgutanordnung ausgerichtetes, zumindest als Auflage aus einer zwischen der Oberseite der Füllgutanordnung und der Unterseite des Hüllstoffes angeordnetes Kunststoffteil aufweist.

Gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 ist eine derartige durch eine äußere Umpackung verschlossene Füllgutanordnung bekannt, wobei die Verpackung einen wiederverschließbaren Ausgabebehälter für feuchte Tücher und dgl. bildet und aus einem flexiblen blattförmigen Hüllstoff-Material mit einer Entnahmeöffnung und einem die Form des Tücher-Stapels aufrechterhaltenden flachen rahmenförmigen Kunststoffteil besteht, welches ein Rahmenteil mit einer die wiederverschließbare Entnahmeöffnung des

-2-

flexiblen äußeren Hüllstoffmaterials umlaufenden Rahmenöffnung bildet, welche größer als die Entnahmeöffnung des Hüllstoffmaterials ist. Die Anordnung des Rahmenteils ist dabei sowohl außen auf dem Hüllstoff als auch zwischen der Innenseite des Hüllstoffes und der Stapeloberseite der feuchten Tücher vorgesehen. Das Rahmenteil wird dabei mit dem flexiblen Hüllstoff verklebt und umgibt dabei im Abstand seitlich die als schmale längliche Öffnung in dem Hüllstoff angelegte Entnahmeöffnung. Auf der Oberseite des Hüllstoffs ist dabei eine Lasche aus einem flexiblen blattförmigen Material aufgebracht, welche die Entnahmeöffnung oder einen dort in Form einer geschwächten Kontur vorgesehenen Abschnitt des Hüllstoffes bedeckt. Durch Aufreißen der Lasche und Entfernen des Hüllstoffabschnittes innerhalb der Entnahmeöffnung kann dabei die Entnahmeöffnung wiederholt geöffnet und geschlossen werden. Die Lasche ist dabei zum Verschließen der Entnahmeöffnung auf den seitlichen Hüllstoffabschnitt in einem Bereich innerhalb der Rahmenöffnung aufklebbar. Da die Entnahmeöffnung innerhalb der Rahmenöffnung angeordnet ist, wird dabei das flexible Folienmaterial des Hüllstoffes seitlich der schmalen Entnahmeöffnung derart aufgespannt, daß die Lasche dort auf einer ebenen Oberfläche ohne Faltenbildung aufklebbar ist. Gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 ist somit eine Schlauchbeutelverpackung für feuchte Tücher und dgl. bekannt, bei welcher zum Wiederverschluß der Entnahmeöffnung eine Klebelasche verwendet wird. Die Funktionsfähigkeit der Klebelasche wird dabei dadurch verbessert, daß der Hüllstoff im Bereich der Entnahmeöffnung durch das diese seitlich außen umgebende im Material härtere Rahmenteil stabilisiert wird, so daß auch nach Entnahme mehrerer Tücher der Schlauchbeutel eine derartige Form behält, daß die Klebelasche ohne Schwierigkeiten über die schmale Entnahmeöffnung aufklebbar ist. Das Rahmenteil weist dabei in seiner Rahmenöffnung kein Verschußteil auf, mittels dem die geöffnete Verpackung wiederverschließbar wäre. Die Verklebung des Rahmenteils mit dem Hüllstoff kann dabei punktweise erfolgen, da die Klebnaht keine Dichtfunktion

-3-

besitzt.

Die Verpackung gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 entspricht insofern im wesentlichen herkömmlichen Verpackungen von stapelförmig aufeinander angeordneten Vliesstofftüchern, wobei  
5 als äußerer Hüllstoff ein Schlauchbeutel dient, welcher an den einzelnen an der Längsseite und den Stirnseiten angelegten Siegelflossen durch Heiß- oder Ultraschallversiegelung verschlossen ist. Aufgrund der Verwendung von Klebelaschen ist dabei aber die Aufnahme von mit Öl imprägnierten oder mit  
10 einer Reinigungsflüssigkeit befeuchteten Tüchern problematisch, welche mit der Klebekraft der verwendeten Klebelasche der Entnahmeöffnung nicht kompatibel sind. Herkömmliche Schlauchbeutelpackungen für Öltücher und dgl. weisen daher keine separate Entnahmeöffnung insbesondere nicht in Form einer  
15 Entnahmeöffnung mit Klebelaschen auf. Die Schlauchbeutelpackungen müssen dabei an den Siegelflossen geöffnet werden. Eine Wiederverschließbarkeit des Schlauchbeutels an den geöffneten Siegelflossen ist dabei im allgemeinen nicht mehr gegeben, wobei durch das Öffnen der Schlauchbeutel soweit  
20 zerstört wird, daß er als Aufbewahrungsbehälter auch für bloße Feuchttücher wegen der auch nach der Öffnung erforderlichen Dichtigkeit der Verpackung nicht mehr geeignet ist.

Schlauchbeutel-Verpackungen, welche wie die gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 an der Oberseite in dem Hüllstoff eine  
25 durch eine Klebelasche wiederverschließbare Entnahmeöffnung aufweisen, sind dabei generell insofern von Nachteil, als die Entnahmeöffnung verglichen mit der Größe der aufgenommenen Tücher relativ klein ist und insofern zur Entnahme der Tücher die Verpackung mit einer Hand gehalten werden muß und das  
30 Greifen der Tücher nacheinander mit der anderen Hand dann zu erfolgen hat.

Eine leichte und einfache Entnahme der Tücher mit einer einzigen Hand, ist insofern als die Verpackung mit der

-4-

- anderen Hand zusätzlich zu halten ist, nicht möglich. Des weiteren sind diese wiederverschließbaren Entnahmeöffnungen insofern nachteilig, als insbesondere bei Aufnahme von mit Öl getrenkten Tüchern der Verschluß in kurzer Zeit seine Verschluß-
- 5 funktion verloren hat und dabei auch die Verpackung im Bereich der Entnahmeöffnung insofern unansehnlich wird. Die Tücher sind dabei nicht optimal über der Entnahmeöffnung zugänglich und nicht großflächig sichtbar. Insofern lassen die Tücher sich meistens auch nicht an ihrer äußeren Faltung unmittelbar
- 10 ergreifen. Durch die bloße Umhüllung der Tücher mittels der Schlauchbeutelpackung ist die Form des äußeren Schlauchbeutels leicht verformbar, wobei insofern die insbesondere in den Regalen des Einzelhandels erforderliche Stapelfähigkeit derartiger Verpackungen zu wünschen läßt.
- 15 Des weiteren sind Verpackungen der eingangs genannten Art bekannt, bei welchen boxenartige Spritzgußverpackungen mit angespritzten Deckel an der Ober- oder Außenseite verwendet werden. Diese Boxen haben dabei eine große Abmessung insbesondere auch im Bereich der Entnahmeöffnung, welche sich im
- 20 Prinzip über die gesamte Oberseite erstreckt und dabei über den angespritzten Deckel verschließbar ist. Diese boxenartigen Spritzgußverpackungen ermöglichen dabei auf Grund der großen Abmessung der Entnahmeöffnung, welche im allgemeinen etwas größer bemessen ist als die Grundfläche, welche von den in der
- 25 Box nebeneinander angeordneten Tücherstapeln eingenommen wird, eine leichte Entnahme der Tücher mit einer einzigen Hand. Dabei ist auch eine ausreichend dichte Wiederverschließung der Box möglich. Während der Entnahme der Tücher bleibt dabei der angespritzte Verschlußdeckel in seiner geöffneten Entnahme-
- 30 stellung. Insofern gelangt der Entnahmedeckel nach seiner Öffnung nicht selbsttätig wieder in seine Verschlußstellung, wie dies bei Kunststoffverpackungen mit einer durch eine Klebelasche verschließbaren Entnahmeöffnung in der Regel der Fall ist. Die Spritzgußverpackung befindet sich dabei auch in
- 35 der Regel während ihrer gesamten Gebrauchszeit in einem

-5-

ansehnlichen Zustand, wobei insbesondere auch die Funktion des Verschlußdeckels voll erhalten bleibt.

Nachteilig sind derartige Spritzgußverpackungen insofern, als sie in ihrer konstruktiven Ausbildung nicht einfach sind, einen erhöhten Materialeinsatz erfordern und somit in der Herstellung teuer sowie ökologisch problematisch sind. Um diese Nachteile zumindest zu mindern, ist es bekannt, derartige Spritzgußverpackungen nach dem Konzept von Original- und Nachfüllverpackungen mehrmals zu benutzen, indem Nachfüll-  
10 packungen verwendet werden, welche in ihren Materialeinsatz entsprechend den vorerwähnten Schlauchbeutelverpackungen minimiert sind. Mikrobiologisch ist aus hygienischen Gründen die mehrmalige Verwendung der Originalverpackung insbesondere bei Aufnahme von Feuchttüchern von Nachteil.

15 Ausgehend von einer äußeren Verpackung mit einem das Füllgut umgebenden Hüllstoff gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 434 liegt daher der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zu Grunde, diese Verpackung derart zu verbessern, daß ihre Entnahmeöffnung eine sehr gute Zugriffsmöglichkeit auf das zu entnehmende Füllgut  
20 erlaubt und einen dichten Wiederschluß<sup>ohne</sup> Verwendung einer Klebelasche ermöglicht. Es sollen dabei die genannten Nachteile bekannter Spritzgußverpackungen oder sonstiger ähnlicher Verpackungen (z.B. 1- oder 2-teilige Tiefziehverpackungen) hinsichtlich Hygiene, Materialaufwand und Fertigungskosten  
25 weitgehend nicht gegeben sein, wobei die neue Verpackung aber weiterhin in Form bekannter Spritzgußverpackungen, z.B. mit nach oben oder auch seitlich verschwenkbarem Öffnungsdeckel, eine leichte Entnahme des Füllgutes ermöglichen soll. Dabei soll der Öffnungsmechanismus derart konstruiert sein, daß er  
30 nach Öffnung sich nicht selbsttätig wieder schließt, wie dies bei Schlauchbeutelverpackungen mit einer durch eine Klebelasche verschließbaren Entnahmeöffnung in der Regel gegeben ist. Die Verpackung soll dabei über ihren gesamten Gebrauchszeitraum nicht unansehnlich werden, wie dies bei Schlauchbeutelver-

-6-

packungen mit durch eine Klebelasche wiederverschließbarer Entnahmeöffnung oft der Fall ist. Die Funktion des Verschlußmechanismus soll über den gesamten Gebrauchszeitraum leicht herstellbar sein u. erhalten bleiben. Insofern soll auf die

5 Verwendung von Klebelaschen zum Verschluß der Entnahmeöffnung verzichtet werden, welche insbesondere bei der Aufnahme von Öltüchern in kurzer Zeit ihre Verschlußfunktion verlieren. Die Verpackung soll insofern zur Aufnahme von mit Reinigungs-

10 flüssigkeiten oder von mit Öl imprägnierten oder befeuchteten Tüchern geeignet sein, wobei auch Verpackungsinhalte aufnehmbar sein sollen, welche an sich mit dem Klebstoff eines Laschenklebers nicht kompatibel sind. In ihrer konstruktiven Ausbildung und im Materialeinsatz soll dabei die Verpackung weiterhin einfach aufgebaut sein.

15 Dabei soll die Verpackung derart sein, daß gegenüber herkömmlichen Schlauchbeutel-, Standbeutel- oder Siegelrandbeutelverpackungen sich eine bessere Stand- und Stapelfähigkeit ergibt.

Generell soll eine umweltfreundliche, recycle-fähige Einstoff-

20 verpackung gegeben oder zumindest eine Trennung unterschiedlich zu sortierender Bestandteile der Verpackung in einfacher Weise möglich sein.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Ausbildung einer mit einer äußeren Verpackung umschlossenen Füllauffanordnung nach Ober-

25 begriff des Hauptanspruches gemäß dessen kennzeichnendem Teil vorgesehen.

Vorteilhafte Ausbildungen dieser mit einer äußeren Verpackung umschlossene Tücheranordnung ergeben sich dabei aus den Unteransprüchen .

30 Nach der erfindungsgemäßen Lösung gem. Hauptanspruch findet somit eine Verpackung in Form eines bloßen äußeren versiegel-



-7-

- ten Hüllstoffes und eines äußeren Kunststoffteils Verwendung, das als bloße auf die Füllgutanordnung aufzubringende flache Abdeckplatte mit Verschußöffnung ausgebildet sein kann. Diese ist dabei auf der Oberseite der in der Verpackung
- 5 beispielsweise aufgenommenen stapelförmigen Tücheranordnung angeordnet und im wesentlichen in Form eines Rahmenteils mit mittlerem oder seitlich angelenktem Verschußdeckel oder Verschußhaube ausgebildet. Neben einer einstückigen Ausbildung der Abdeckplatte mit einer filmscharnierartigen Verbindung des
- 10 Verschußdeckes zum Rahmenteil ist dabei auch eine zweiteilige Ausbildung der Abdeckplatte möglich, wobei der Verschußdeckel separat hergestellt und dann in dem Rahmen mittels geeigneter Feststellmittel festlegbar ist, z.B. dort einrastet. Prinzipiell ist auch die Ausbildung des Verschußdeckels als bloßes
- 15 über die Verschußöffnung bringbares, auf den äußeren Rahmen der Abdeckplatte aufsteckbares Teil (z.B. Verschußkappe) möglich. Es sind dabei in der erfindungsgemäßen Verpackung nicht nur gefaltete, gewickelte oder stapelförmige Anordnungen von Vliesstofftüchern einbringbar, sondern auch andere
- 20 schüttfähige, blatt- oder scheibenförmige Gegenstände, wie auch grundsätzlich schüttfähige Nahrungsmittel oder Körper- oder Pflegeprodukte, welche nur teilweise der Verpackung zu entnehmen sind, wobei diese danach wieder zu verschließen ist.
- 25 Das gemäß vorliegender Erfindung zu verwendende Kunststoffteil kann dabei auch in konstruktiv aufwendigerer Weise ausgebildet sein, wobei ein rahmenförmiges schachtelartiges Kunststoffteil Verwendung findet, welches als Aufsatz über die Füllgutanordnung von oben aufgestülpt wird und dabei als Abdeckplatte für
- 30 die Oberseite der Füllgutanordnung lediglich eine teilweise geschlossene Rahmenplatte aufweist.

Die Entnahmeöffnung für das Füllgut, insbesondere der Vliesstofftücher, ist dabei konzentrisch innerhalb der Abdeckplatte oder auch unterhalb und/oder nach außen seitlich

-8-

in der Abdeckplatte oder der Rahmenplatte versetzt angeordnet. Der Verschluß der Entnahmeöffnung erfolgt dabei in äußerst funktionssicherer und in einfachster Weise zu handhabender Art wie bei den bekannten Original-Verpackungen welche aus einer Spritzgußboxs oder einer sonstigen ähnlichen Box (z.B. ein- oder zweiteilige Tiefziehverpackungen) bestehen. Es findet dabei eine verschwenkbare oder aufgesteckte Verschlußklappe oder eine über einen seitlichen Kopfabschnitt der Füllgutanordnung sich erstreckende Verschlußhaube Verwendung. Solange die Verpackung noch nicht angebrochen ist, ist diese dabei vorzugsweise durch den äußeren Hüllstoff vollkommen umgeben und abgedichtet. Um dabei auch eine gute Abdichtung der Verpackung nach der ersten Anwendung zu erreichen, wobei zwangsweise der oberhalb der Verschlußklappe oder Verschlußhaube befindliche Hüllstoffabschnitt vorher entfernt worden ist, ist dabei vorgesehen, daß der außen um die Entnahmeöffnung oder um eine sonstige Öffnung der Abdeckplatte umlaufende Teil des Hüllstoffes dort gegenüber dem angrenzenden Rahmenteil der Abdeckplatte oder gegenüber dem dort angrenzenden Kunststoffteil bzw. dessen obere Rahmenplatte durch eine umlaufende Klebe- oder Siegelnaht bzw. -fläche verbunden ist. Durch diese umlaufende ständige Verbindung erfolgt dabei eine sicher beständige Abdichtung des Bereiches der Füllgutanordnung und des Hüllstoffabschnittes seitlich der in der Abdeckplatte angelegten Entnahmeöffnung, welche als solche nach dem Gebrauch durch ihre Verschlußklappe oder Verschlußhaube wieder dicht verschlossen ist.

Im Gegensatz zur erfindungsgemäßen Verpackung weist das ebene Rahmenteil gemäß der US-PS 47 90 436 kein in einer Rahmenöffnung unmittelbar angelegtes Verschlußteil auf, mittels dem die Entnahmeöffnung der Verpackung wieder dicht verschließbar ist. Deren Verschluß erfolgt vielmehr über eine Klebelasche, welche an einem Ende auf dem flexiblen Folienmaterial des äußeren Hüllstoffes der Verpackung aufgesiegelt ist und dabei aufgrund des verwendeten Rahmenteils auf das insofern flächig gehaltene

-9-

flexible Folienmaterial seitlich der Entnahmeöffnung leicht wieder aufklebbar ist.

Die wiederverschließbare Entnahmeöffnung ist dabei ferner als schmale längliche Öffnung in dem äußeren Folienmaterial des Hüllstoffes der Verpackung und nicht in dem Rahmenteil angelegt, wie dies gemäß der vorliegenden Erfindung vorgesehen ist.

Zum Verschuß der Entnahmeöffnung gemäß vorliegender Erfindung wird dabei keine Klebelasche verwendet. Vielmehr ist eine gegen die Innenseite des Hüllstoffes am Rand versiegelte und dabei dicht schließende Rahmen- oder Abdeckplatte oder ein Aufsatz daraus mit einer Entnahmeöffnung vorgesehen, welche als solche eine dort unmittelbar angelegte Verschußklappe oder -haube aufweist. Der Bereich des Hüllstoffes außen auf dieser Verschußklappe bzw. -haube kann dabei bei Öffnung der Verpackung vollständig entfernt werden, wobei trotzdem durch die umlaufende Klebe- oder Siegelnaht zwischen dem verbleibenden Hüllstoff und dem außerhalb der Entnahmeöffnung umlaufenden Randabschnitt der Rahmen- oder Abdeckplatte sich eine auch im Bereich dieser Öffnung dicht wiederverschließbare Verpackung ergibt. Die Entnahmeöffnung in der Abdeckplatte kann somit großflächig angelegt werden, so daß nach Verschwenken der Verschußklappe oder -haube in die Offenstellung Tücher dort großflächig mit einer einzigen Hand greifbar und einzeln entnehmbar sind.

Eine derartige Ausbildung der Verpackung ist dabei trotz des verwendeten zusätzlichen äußeren Hüllstoffes, welcher die Füllgutanordnung in Form eines Schlauchbeutels, eines Siegelrandbeutels oder eines Standbodenbeutels umgibt, mit bedeutend weniger Material ausgebildet, als dies bei den bekannten Original-Verpackungen in Form von Spritzgußverpackungen oder Tiefziehverpackungen der Fall ist. Der äußere Hüllstoff kann dabei in einer relativ geringen Folienstärke von beispiels-

-10-

weise  $50 \times 10^{-6}$  m -  $150 \times 10^{-6}$  m ausgebildet sein, so daß sich eine erhebliche Materialeinsparung gegenüber den bisher verwendeten behälterartigen Original-Verpackungen mit relativ dicken Kunststoffwandungen ergibt. Der Materialaufwand für die 5 erfindungsgemäße Verpackung ist dabei nicht bedeutend höher als der Materialaufwand für Nachfüllpackungen, welche üblicherweise für die genannten Original-Verpackungen verwendet werden. Sowohl der äußere Hüllstoff als auch das auf die Füllgutanordnung aufgebrachte Kunststoffteil können 10 dabei im wesentlichen aus dem gleichen Material gefertigt werden, so daß eine Verpackung gegeben ist, welche aus möglichst wenig und gleichem Material gebildet ist und dabei eine recycle-fähige und somit umweltfreundliche Verpackung darstellt. Der Verschuß der Verpackung, welcher in dem 15 Kunststoffteil angelegt ist, ist dabei äußerst funktionssicher und kann dabei beliebig großflächig angelegt werden, so daß eine optimale Zugriffsmöglichkeit auf das Füllgut gegeben ist. Da die Verschußvorrichtung rein mechanisch betätigt wird und konstruktiv einfach in einem verwindungssteifen Kunststoffteil 20 oder einer bloßen Abdeckplatte als eine durch eine Verschußklappe oder eine Verschußhaube verschließbare relativ großflächige Entnahmeöffnung oder dort als eine kleinere eng bemessene Entnahmeöffnung in Form eines Abrißsternes anlegbar ist, wie dies bei Zupfdosen für Vliesstofftücher bekannt ist, 25 ist diese äußerst funktionssicher, wobei aufgrund dieser rein mechanischen Ausbildung dieses Verschlusses insgesamt die äußere Verpackung auch nach einer längeren Gebrauchszeit ein ansehnliches Äußeres behält.

Die Abdeckplatte erstreckt sich dabei im allgemeinen über die 30 gesamte obere Abmessung der Füllgutanordnung, insbesondere über die von einer Vliesstofftücheranordnung eingenommene Grundfläche, wobei insofern zu letzterem Zweck insbesondere eine rechteckig abgemessene Abdeckplatte Verwendung findet.

-11-

In dieser ist dabei etwa in einer Größe zumindest entsprechend einem Großteil der von der Anordnung der Tücher eingenommenen Grundfläche die Entnahmeöffnung, beispielsweise innerhalb eines jeweils außen und innen rechteckig bemessenen Rahmentails, angeordnet.

Bei einer derartigen Verpackung ist dabei von oben aus der in einer großen Abmessung angelegten Entnahmeöffnung eine gute Zugriffsmöglichkeit auf die Tücher oder das dort eingebrachte Füllgut möglich, wobei diese Teile nacheinander leicht entnommen werden können. Durch die Verwendung eines die Füllgutanordnung mit dem Kunststoffteil nach außen umschließenden Hüllstoffes in Form eines geschlossenen Schlauchbeutels, eines Siegelrandbeutels oder eines Standbodenbeutels und durch die zusätzliche Anlage der um die Entnahmeöffnung verlaufenden Klebe- oder Siegelnaht bzw. einer derartigen Klebe- oder Siegelfläche ergibt sich dabei eine optimale Abdichtung der Verpackung auch nach dem ersten Gebrauch. Eine Abdichtung der Verschußklappe oder Verschußhaube als solche kann dabei gegenüber dem Rahmenteil der Abdeckplatte bzw. dem Kunststoffteil, an welchem die Befestigung erfolgt, in üblicher Weise mit den dafür gebräuchlichen Verschuß- und Abdichtmitteln erfolgen, wie beispielsweise durch die Anlage einer umlaufenden Falz an der Innenseite des Rahmentails, welche zur Entnahmeöffnung gelegen ist.

In ihrer Funktion ist die erfindungsgemäße Verpackung vollwertig zu bestehenden im Spritzguß- oder Tiefziehverfahren aus Kunststoff hergestellten Original-Verpackungen, wobei die neue Verpackung insofern diese bekannten Verpackungen ersetzt und dabei die gleichen Vorteile dieser Verpackungen aufweist, aber die eingangs genannten

-12-

Nachteile dieser Verpackungen hinsichtlich Hygiene, Materialaufwand und Fertigungskosten nicht besitzt.

Je nach Verschlußart des Hüllstoffes an den äußeren Versiegelungsflossen durch Verklebung oder Ultraschall- oder Heißversiegelung kann dabei als Hüllstoff eine Mono- oder Verbundfolie gem. Anspruch 4 Verwendung finden. Zur Heiß- oder Ultraschallversiegelung muß dabei zumindest auf einem zu einer derartigen Versiegelung an sich nicht geeigneten Hüllstoff noch eine äußere Siegellackierung aufgebracht werden.

Zur Entfernung des oberhalb der Verschlußklappe oder Verschlußhaube gelegenen Hüllstoffabschnittes sind dabei gemäß den Ansprüchen 15 ff die verschiedensten Öffnungshilfen vorgesehen.

Insofern ist eine Entfernung dieses Hüllstoffabschnittes in einfachster Weise insbesondere mit einem kantigen Gegenstand, beispielsweise einem Fingernagel oder einem Messer möglich. Dabei ist auch die Anlage einer um die Entnahmeöffnung umlaufenden Perforation unmittelbar in dem Hüllstoff möglich, wobei eine Abdichtung der Verpackung zum Füllgut dadurch erzielbar ist, daß beispielsweise zwischen zwei im Abstand zueinander angeordneten Siegelstegen, welche oben auf dem die Entnahmeöffnung umgebenden Kunststoffteil angelegt sind, eine Haupt- und eine Nebensiegelung erfolgt. Die zwei Siegelstege können dabei in einem Abstand von ca. 3 mm - 4 mm parallel angelegt sein, wobei der nach innen zur Entnahmeöffnung angrenzende Siegelsteg etwas niedriger und schmaler ist als der Hauptsiegelsteg, so daß dort eine weitere Siegelung erfolgt, die jedoch lediglich ein leichtes Ansiegeln zum

-13-

Erreichen der Dichtigkeit darstellt. Nach Einritzen der zwischen den beiden Siegelstegen verlaufenden Perforation kann dabei das von der Packung zu entfernende, sich über die Entnahmeöffnung erstreckende Folienteil leicht  
5 entfernt werden, indem dieses über die nur leicht haftende Nebensiegelung hinweg gezogen wird. Aufgrund der zusätzlichen Anordnung der auf die Füllgutanordnung aufgebrachten Abdeckplatte bzw. des diese Füllgutanordnung von oben und seitlich umgebenden rahmenförmigen Kunststoffteils  
10 ergibt sich eine gute Stapel- und Standfestigkeit der Verpackung. Insbesondere bei einer Ausbildung der Abdeckplatte bzw. des rahmenförmigen Kunststoffteils mit einer großflächigen Entnahmeöffnung, welche sich zur Oberseite oder auch seitlich zu einem Kopfabschnitt der Füllgutanordnung erstreckt, kann dabei in einfachster Weise unter  
15 bloßer Benutzung einer einzigen Hand die Entnahme des Füllgutes erfolgen, wobei dort übereinander gestapelte Vliesstofftücher einzeln z.B. an ihrer zur Entnahmeöffnung freiliegenden Faltung ergreifbar sind. Aufgrund der  
20 mechanischen Ausbildung der Verschlußöffnung ist dabei sichergestellt, daß bei Entnahme des Füllgutes bzw. der Tücher sich der Verschluß nicht selbständig schließt. Es ist insofern eine optimale Einhandverpackung gegeben, wie dies bei den konstruktiv aufwendigen und in ihrer Herstellung  
25 teuren boxenartigen Original-Verpackungen gegeben ist.

-14-

Die Erfindung wird im folgenden anhand zweier bevorzugter Ausführungsformen und deren Zeichnungen näher erläutert.

In den Zeichnungen zeigen:

5      Figur 1: Die Gesamtdarstellung einer mit einer äußeren  
Verpackung umgebenen Tücheranordnung welche, in  
Form von zwei nebeneinander angeordneten Stapeln  
aus Öltüchern in einem jeweils rechts und links  
in eine Versiegelungsflosse übergehenden  
10      Schlauchbeutel angeordnet sind, wobei zwischen  
der Oberseite dieser Tücheranordnung und der  
Innenseite der Kunststoffolie des Schlauchbeutels  
eine Kunststoff-Abdeckplatte mit wiederverschließ-  
barer Entnahmeöffnung angelegt ist, welche sich  
15      konzentrisch innerhalb dieser rechteckigen  
Abdeckplatte erstreckt und über eine verschwenk-  
bare rechteckige Verschlussklappe wiederverschließ-  
bar ist, welche in einem äußeren Rahmenteil der  
Abdeckplatte verschwenkbar angeordnet ist. Im  
Bereich der Entnahmeöffnung ist dabei oberhalb  
20      davon die Kunststoffolie des Schlauchbeutels  
entfernt, wobei die Verschlussklappe in geöffnetem  
Zustand dargestellt ist und die obere Lage der  
Öltücher durch die Entnahmeöffnung sichtbar ist;

25      Figur 2: Die Tücheranordnung mit Verpackung gemäß Fig.1  
unter Weglassung des äußeren Schlauchbeutels,  
wobei insofern lediglich die beiden neben-  
einander angeordneten Stapel der Öltücher mit auf  
dessen Oberseite aufliegender Abdeckplatte  
dargestellt sind, unter Darstellung der geöff-  
30      neten Verschlussklappe und Entnahmeöffnung;

Figur 3: Eine Querschnittsansicht entlang dem Längsschnitt  
A-B der Figur 2 unter Darstellung des Eingriffes



-15-

des Randbereiches der Verschußklappe mit dem um diese umlaufenden Rahmenteil der Abdeckplatte;

5      Figur 4: Eine Draufsicht auf die rechteckige Abdeckplatte, welche als einstückiges Spritzgußteil zusammen mit der an ihr verschwenkbar angelegten Verschußklappe ausgebildet ist;

Figur 5: Einen Querschnitt gemäß der Schnittlinie (C-D) der Figur 4;

10      Figur 6: Eine Seitenansicht auf den äußeren Rahmenteil der Abdeckplatte gemäß Figur 4;

Figur 7: Einen Querschnitt durch die Abdeckplatte gemäß Figur 4 bzw. 6 entlang einem seitlichen Randbereich.

15      Figur 8: Einen Querschnitt gemäß Figur 7 durch eine zweite Ausführungsform der Abdeckplatte;  
Die Darstellung einer zweiten Ausführungsform der Verpackung, ist in Fig. 9-11 dargestellt, bei welcher die Entnahmeöffnung nicht mittig innerhalb der Abdeckplatte angelegt ist, sondern  
20      unterhalb und seitlich dazu versetzt ist und sich dort über einen rechten Kopfabschnitt des Tücherstapels erstreckt und durch eine verschwenkbare Verschußklappe schließbar ist. Dabei ist die Tücheranordnung innerhalb eines äußeren  
25      rahmenförmigen Kunststoffteils mit oberer Abdeckplatte und am Kopfabschnitt verschwenkbar angelegter Verschußklappe eingebracht. Diese Anordnung ist innerhalb eines Schlauchbeutels gemäß der ersten Ausführungsform aufgenommen;

30      Figur 9: Eine Ansicht dieser zweiten Ausführungsform mit

-16-

geschlossener Verschlußklappe innerhalb eines ungeöffneten Schlauchbeutels.

- Figur 10: Eine entsprechende Ansicht der gemäß Fig. 9 dargestellten zweiten Ausführungsform, wobei der Schlauchbeutelabschnitt im Bereich der in Öffnungstellung wiedergegebenen verschwenkbaren Verschlußklappe entfernt ist und dabei der Kopfabschnitt der Tücheranordnung seitlich und von oben frei zu liegen kommt;
- Figur 11: Die Darstellung des Kunststoffteils, welches an den Längs- und Breitseiten lediglich als Rahmengerüst ausgebildet ist und zur Oberseite mit einer mittig offenen Abdeckplatte, gegen welche die Verschlußhaube der Entnahmeöffnung in der Verschlußstellung zu liegen kommt;

In Figur 1 ist die Gesamtdarstellung der von einer äußeren Verpackung in Form eines Schlauchbeutels (21) aufgenommenen und nach außen davon umschlossenen Anordnung von Öltüchern dargestellt. Diese Tücheranordnung erfolgt dabei über zwei nebeneinander angeordnete Tücherstapel (1,2), wobei in dem dort dargestellten Tücherstapel jeweils das obere Öltuch (6,7) zu erkennen ist.

Zwischen der Oberseite (10) der Tücherstapel (1,2) und der Innenseite (11) des Hüllmaterials (5) des Schlauchbeutels (21) ist dabei eine Abdeckplatte (12) aus Kunststoff mit wiederverschließbarer Entnahmeöffnung (8) eingebracht. Der Hüllstoff (5) des Schlauchbeutels (21) weist dabei auf der Innenseite eine Kunststoffbeschichtung auf, welche eine Ultraschallversiegelung des Schlauchbeutels (21) an dessen Verschlußseiten in Form von Verschlußflossen (22) erlaubt. Der Hüllstoff (5) ist insofern in der vorliegenden Ausführungsform aus einer zweischichtigen Verbundkunststoffolie

-17-

gebildet, wobei auf der Innenseite eine Polyäthylen - Beschichtung ausreichender Schichtstärke vorgesehen ist, welche sich zur Ultraschallversiegelung eignet.

Der Kunststoff der Abdeckplatte (12) besteht dabei ebenfalls  
5 aus Polyäthylen, so daß die Verbundkunststoffolie (5) auf der Abdeckplatte (12) außen mit dieser durch einen durch Ultraschallversiegelung angelegte Siegelnaht (20) verbunden ist. Diese Siegelnaht (20) verläuft dabei außen im Abstand um die rechteckige Entnahmeöffnung (8). Es erfolgt insofern  
10 eine Fixierung der Abdeckplatte (12) innerhalb des Schlauchbeutels (21), wobei ferner eine Abdichtung zwischen Abdeckplatte (12) und dem Teil des Schlauchbeutels (21) seitlich der Entnahmeöffnung (8) gegeben ist, auch wenn der Teil der Verbundkunststoffolie des Schlauchbeutels (21)  
15 oberhalb der Entnahmeöffnung (8) entfernt ist.

Die Entfernung des Folienabschnittes erfolgt dabei durch eine Öffnungshilfe (25), welche als Prägelinie mit einer dort aufgeklebten Aufreißblase in ihm angelegt ist und zwischen der Siegelnaht (20) und dem Rand der Entnahmeöffnung (8) außen um diese ganz oder teilweise verläuft. Die  
20 Prägelinie (25) wird dabei durch die Art des jeweils in einer vorgegebenen Längsrichtung aufreißbaren Folienmaterials und/oder durch eine Anstanzung, ohne Durchstanzung, oder eine derartige Perforation oder Einkerbung gebildet.

Die Entnahmeöffnung (8) ist dabei innerhalb der rechteckig bemessenen Abdeckplatte (12) als mittig dazu ausgerichtete, ebenfalls rechteckig geformte Ausnehmung angelegt. An der hinteren Längsseite dieser Ausnehmung ist dabei eine verschwenkbare Verschußklappe (15) in der Abmessung dieser  
25 Ausnehmung angelenkt, so daß die Entnahmeöffnung (8) durch diese Verschußklappe (15) wieder verschließbar ist. Die Entnahmeöffnung (8) weist dabei einen Großteil der vom Schlauchbeutel (21) bzw. der von den beiden dort innen  
30 angeordneten Tücherstapel (1,2) eingenommenen Grundfläche

-18-

auf. Insofern kann in Form bekannter Spritzgußverpackungen mit angespritztem Deckel, deren Entnahmeöffnung groß bemessen ist, wobei dort nach Öffnung des Verschlußdeckels eine Entnahme der Feuchttücher mit einer einzigen Hand möglich ist, dies auch in entsprechender Weise leicht bei der vorliegenden Verpackung erfolgen. Die verschwenkbare Verschlußklappe (15) ist dabei mit der Abdeckplatte (12) als zusammenhängendes Werkstück hergestellt, wobei insofern die Schwenkachse (23) an der hinteren Längsseite der Verschlußklappe (15) als eine Materialverjüngung am Übergang des Kunststoffmaterials zur äußeren Abdeckplatte (12) ausgebildet ist. Die derart angelenkte geöffnete Verschlußklappe (15) bleibt dabei wie in Figur 1 dargestellt ständig in ihrer Öffnungsstellung. Insofern können ohne Schwierigkeiten die einzelnen Öltücher aus der Entnahmeöffnung (8) nacheinander mit einer einzigen Hand leicht entnommen werden. Die Verschlußklappe (15) wird dabei in ihrer Verschlußstellung an ihrem äußeren Rand durch am Innenrand der Entnahmeöffnung (8) angelegte Abdicht- und Haltemittel in ihrer Verschlußstellung ausreichend sicher und derart abgedichtet gehalten, daß die Imprägnierung der Feuchttücher in Form von Öl, Reinigungsflüssigkeiten und dergleichen nicht merklich nach außen migrieren oder diffundieren kann. Diese Verschluß- und Abdichtmittel sind dabei in Figur (3) im einzelnen dargestellt und später dazu näher erläutert.

Da die wiederverschließbare Entnahmeöffnung nicht im Hüllstoff angelegt ist und dabei keine Klebelaschen Verwendung finden, wie dies bei herkömmlichen, wiederverschließbaren Schlauchbeutel-Verpackungen sehr oft der Fall ist, tritt dabei keine Beeinträchtigung der Funktion des Verschlußes durch die Imprägnierung der in der Verpackung aufgenommenen Tücher ein. Die Verpackung wird dabei auch bei einer längeren Gebrauchszeit nicht unansehnlich, wobei die Funktion des Verschlußes voll erhalten bleibt. Es sind

-19-

dabei innerhalb der Verpackung insbesondere Öltücher oder auch mit Feuchtigkeit imprägnierte Tücher aufnehmbar, deren Imprägnierungen an sich die Funktion von Klebemitteln beeinträchtigen, wie sie in herkömmlicher Weise an Klebe-  
5 laschen für wiederverschließbare Schlauchbeutel -Verschlüsse angebracht sind.

Die vorliegende Verpackung ist dabei in ihrer Konstruktion bedeutend einfacher aufgebaut als bekannte Spritzguß-  
10 verpackungen mit angespritztem Verschußdeckel für Feuchttücher. Es ist dabei ein Materialeinsatz lediglich entsprechend der in Art und Umfang minimierten Form von Nachfüllpackungen für derartige bekannte Spritzgußverpackungen nötig.

Durch die großflächig angelegte Entnahmeöffnung sind dabei  
15 die Tücher optimal zugänglich, wobei sie je nach Ausrichtung und Anlage der Faltung der Tücher einzeln unmittelbar an der Faltung greifbar sind. Durch die eingebrachte Kunststoff-Abdeckplatte (8) erlangt dabei der Schlauchbeutel (21)  
20 insgesamt eine bessere Stapelfähigkeit gegenüber Schlauchbeutelverpackungen ohne zusätzliche auf dem Tücherstapel aufgebrachte Abdeckplatte.

Es ist dabei eine 100 % Wiederverwendbarkeit der Materialien der Verpackung gegeben.

Die Anordnung der Vliesstofftücher (6,7) in zwei neben-  
25 einander angeordneten Tücherstapel(1,2) mit der auf die Oberseite dieser Tücher aufgebrachten Abdeckplatte (12) ergibt sich deutlich aus Figur 2. Im Gegensatz zu Figur 1 ist dort der äußere Schlauchbeutel (21) der Verpackung weggelassen, so daß sich im einzelnen die Anordnung der  
30 beiden Tücherstapel (1,2) und der Abdeckplatte (12) ergibt. Die Abdeckplatte (12) weist dabei entsprechend der von den beiden Tücherstapel (1,2) eingenommenen Grundfläche eine

-20-

5 ebenfalls rechteckige Abmessung auf, wobei die Abdeckplatte (12) geringfügig größer bemessen ist und somit über die Tücher (6,7) seitlich vorsteht. Konzentrisch zur Mitte der Abdeckplatte ist dabei die Entnahmeöffnung (8) in ebenfalls rechteckiger Abmessung angelegt. Insofern besteht die Abdeckplatte (12) aus der Verschlussklappe (15) und im wesentlichen aus einem äußeren die Entnahmeöffnung (8) bildenden gleichförmigen Rahmenteil (18).

10 Die Entnahmeöffnung (8) ist dabei über die Verschlussklappe (15) verschließbar, welche in Form eines Filmschanierdeckels unmittelbar an dem Rahmenteil (18) im Bereich einer der Längsseiten der Entnahmeöffnung (8) dort angespritzt ist bzw. mit der Abdeckplatte (12) als zusammenhängendes Kunststoffspritzgußteil hergestellt ist. Die Breite des um  
15 die Entnahmeöffnung (8) umlaufenden äußeren Rahmentails (18) der Abdeckplatte (12) ist dabei relativ schmal bemessen, so daß die in der Abdeckplatte (12) angelegte Entnahmeöffnung (8) möglichst großflächig ausgebildet ist und somit eine Entnahme der einzelnen Öltücher aus Vliesstoff erlaubt. Die Breite des äußeren Rahmentails (18) ist  
20 aber derart groß bemessen, daß die den äußeren Hüllstoff der Verpackung bildende Verbundkunststoffolie (5) mittels einer um die Entnahmeöffnung (8) umlaufenden Siegelnaht (20) auf der Oberfläche der Abdeckplatte (12) festlegbar ist, so daß ein sicherer Verbund zwischen der äußeren Ver-  
25 packung der Öltücher - nämlich dem aus der Verbundkunststoffolie gebildeten Schlauchbeutel - und der Abdeckplatte - und somit eine gute Abdichtung nach innen gegeben ist (s. Fig. 1).

30 An dem dem Filmschanier gegenüberliegenden Längsrand (35) der Abdeckplatte (12) ist dabei vorne, an zur Entnahmeöffnung (8) eine Griffmulde (30) ausgebildet. In diese Griffmulde kommt dabei der Griff (34) zu liegen, welcher an dem Längsrand (36) der Verschlussklappe (15) angelegt ist,

-21-

sobald diese wieder in ihre Schließstellung verschwenkt ist. In Figur 3 ist mittels einer Querschnittsansicht entlang dem Längsschnitt (A-B) über den rechten Abschnitt des äußeren Rahmenteils (18) der Abdeckplatte (12) der Eingriff des Randbereiches der Verschußklappe (15) mit der an der Entnahmeöffnung (8) umlaufenden Innenseite des Rahmenteils (18) der Abdeckplatte dargestellt. Zur besseren Darstellung der Ausbildung des Randbereiches der Verschußklappe und der dort in Verschußstellung zur Anlage kommenden Innenseite des Rahmenteils (18) sind dabei diese beiden Verschußteile zueinander in zwei parallelen Ebenen übereinander senkrecht verschoben dargestellt. Die deckelförmige Verschußklappe (15) ist dabei an ihrem äußeren Längsrand (36) mit einem Radius "R" abgerundet ausgebildet.

An dem sich entlang der Entnahmeöffnung (8) erstreckenden Längsrand (35) des Rahmenteils (12) ist dabei eine Ausnehmung (37) angelegt, welche ebenfalls mit einem Radius der Größe "R" ausgebildet ist. In Eingriff mit dieser Ausnehmung (37) gelangt nun die Verschußklappe (15), sobald diese in ihrer Verschußstellung verschwenkt ist und somit unter Wiederverschließung der Entnahmeöffnung (8) Rahmenteil (18) und Verschußklappe (15) miteinander verbunden werden. Wie deutlich Figur 3 zu entnehmen, gleitet der äußere Rand (36) der Verschußklappe (15) zunächst über eine Schrägfläche (38) am oberen Abschnitt des Längsrandes (35) der Abdeckplatte nach innen in Richtung der Entnahmeöffnung (8). Die Verschußklappe (15) ist dabei in ihrer Abmessung etwas größer bemessen als die Breite der Entnahmeöffnung (8). Da insofern Verschußklappe (15) und der äußere Rahmenteil (18) der Abdeckplatte zumindest im Bereich des Eingriffes ihrer Längsränder (35,36) miteinander unter Andruck in Eingriff gelangen, wird insofern die Verschußklappe (15) fest in dieser Verschußstellung gehalten. Diese Ausbildung der äußeren Längsränder (35,36) der Abdeckplatte (12) und der Verschußklappe (15) im Bereich der Entnahmeöffnung (8)

-22-

ist dabei an der Entnahmeöffnung (8) am gesamten umlaufenden Rand der Abdeckplatte (12) und der Verschußklappe (15) bis auf die Längsseite, an welcher diese Teile miteinander durch das Filmenscharnier bzw. die Schwenkachse (23) verbunden sind, vorgesehen. Die Dicke der Abdeckplatte (12) und der Verschußklappe (15) beträgt dabei etwa 3 mm, wobei im Bereich des Längsrandes (35) dort die Dicke der Abdeckplatte (12) zur Anlage der Ausnehmung (37) und der Schrägfläche (38) verdoppelt ist. Auf Grund dieser Ausbildung der Längsränder (35,36) der Verschußklappe (15) und der Abdeckplatte (12) sowie der geringfügig größer bemessenen Abmessung der Verschußklappe (15) zur Größe der Entnahmeöffnung (8) ergibt sich eine optimale Halterung der Verschußklappe (15) in der Verschußstellung sowie ein optimaler Verschuß der Entnahmeöffnung (8). Eine derartige Halterung der Verschußklappe (15) und Abdichtung der Verschußklappe an den Außenrändern ist natürlich auch mit einer Vielzahl anderer konstruktiver Einrichtungen möglich, wie sie in vielfacher Ausfertigung in der Technik bekannt sind.

In Figur 4 ist in Draufsicht die Ausbildung der Abdeckplatte (12) mit der konzentrisch zu ihrer Mitte angelegten Verschußklappe (15) wiedergegeben, wobei die Verschußklappe sich in ihrer Verschußstellung befindet. Die Schwenkachse (23) der Verschußklappe (15) ist dabei durch Strichelung angedeutet. An dem Längsrand (36) ist dabei die Verschußklappe (15) mit einer Griffflasche (34) versehen, welche in einer Griffmulde (30) des äußeren Rahmenteils (18) der Abdeckplatte (12) zu liegen kommt. In dem Querschnitt durch die Abdeckplatte (12) und die Mitte der Verschußklappe (15) gemäß Figur 5 entlang der Schnittlinie (C-D) der Figur 4 erkennt man dabei, daß die Abdeckplatte (12) am Außenrand (39) jeweils mit einem unter einem Winkel von 90 Grad abgelenkten, umlaufenden Randabschnitt (40) ausgebildet ist. Ferner ist deutlich die Anlenkung der



Verschlußklappe (15) an dem äußeren um die Entnahmeöffnung (8) umlaufenden Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) zu erkennen und die Ausbildung der Abdeckplatte (12) an dem inneren umlaufenden Rand zur Entnahmeöffnung (8) mit der Ausnehmung (37) und der oberhalb davon befindlichen Schrägfläche (38) sowie der Griffmulde (30).

In der Seitenansicht auf den äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) gemäß Figur 6 sind die beiden jeweils um den gesamten Außenbereich der Verschlußklappe (15) verlaufenden und auf der Oberseite des äußeren Rahmentails (18) der Abdeckplatte (12) angelegten Längsrippen (28a, 28b) zu erkennen. Diese Längsrippen sind dabei in geringem Abstand zueinander angelegt, wobei sie insofern eine nutförmige Vertiefung (29) zwischen sich bilden. Die zur Entnahmeöffnung (8) nächst gelegene Längsrippe (28b) ist dabei geringfügig höher als die Längsrippe (28a) ausgebildet und läuft dabei an ihrer Oberseite spitz nach oben zu. Dies erkennt man deutlich in der Querschnittsansicht durch die Abdeckplatte gemäß Figur 7. (siehe Schnitt E-F gemäß Figur 6)

In Figur 8 ist dabei eine geringfügige Abänderung der Ausbildung und Anlage der Längsrippen (28a, 28b) sowie der zwischen diesen befindlichen nutförmigen Vertiefung (29) wiedergegeben. Die nutförmige Vertiefung ist dabei unmittelbar in Form einer sich längs des äußeren Rahmentails (18) erstreckenden, in der Abdeckplatte (12) abgesenkten Öffnungshilfe (41) ausgebildet, wobei an den Rändern dieser nutförmigen Vertiefung jeweils eine im Querschnitt dreieckige Längsrippe (42, 43) nach oben vorsteht. Diese Längsrippen (42, 43) weisen dabei mit einer Spitze ebenfalls nach außen aus der Fläche der Abdeckplatte (15), so daß unter Längsführung eines flachen messerartigen Gegenstandes durch die außerhalb der Entnahmeöffnung (8) umlaufenden nutförmigen Vertiefungen (29, 41) die oberhalb

-24-

5 der Abdeckplatte (15) befindliche Verbundkunststoffolie (5) des Hüllstoffes anritzbar und somit oberhalb des Bereiches der Entnahmeöffnung (8) entfernbar ist. Als zusätzliche Öffnungshilfe (25) kann dabei oberhalb der nutförmigen Vertiefungen (29, 41) die Verbundkunststoffolie bereits eine Anstanzung ohne eigentliche unmittelbare Durchstanzung der Verbundfolie aufweisen. Eine derartige Anstanzung der Verbundfolie kann dabei durch ein scharfkantiges Siegelwerkzeug ähnlich einer üblichen Stanzung ausgeführt werden.

10 In Figur 9-11 der Zeichnung ist dabei eine mögliche zweite Ausführungsform der Verpackung (2) der Öltücher dargestellt. Es ist dabei deutlich wiederum die Umsetzung des Grundprinzips des Aufbaus der in Figur 1 bis Figur 8 dargestellten Verpackung erkennbar. Die in Form eines  
15 Stapels oder auch in Art eines Vliesstoffröllchens mit Innenkern, aus dem die Vliesstofftücher herausziehbar sind, angeordneten Öltücher sind dabei außen durch einen Verschlußbeutel (z.B. Schlauchbeutel, Siegelrandbeutel oder Bodenbeutel) umhüllt. Der Beutel weist dabei innenwandig  
20 ein Kunststoffteil (17) mit einem zur bequemen Entnahme der Öltücher mit einer einzigen Hand ausreichend bemessenen Entnahmeöffnung auf, wobei diese Entnahmeöffnung einen optimal abdichtenden Wiederverschluß aufweist.

25 Die Entnahmeöffnung (9) ist dabei seitlich versetzt zu dem mit einem Abschnitt in Form einer Rahmenplatte (13) auf den Öltüchern aufliegenden Kunststoffteil (17) und unterhalb dazu angelegt (Figur 10,11). Die Entnahmeöffnung (9) erstreckt sich insofern über einen seitlichen Kopfabschnitt (14) der Öltücher. Die Entnahmeöffnung ist dabei derart  
30 angelegt, daß sowohl ein Zugriff seitlich, von vorne als auch von der Oberseite dieser Öltücher möglich ist.

-25-

In Figur 9 ist dabei deutlich der äußere Schlauchbeutel (21') mit den beiden äußeren an seinen Stirnseiten befindlichen Verschlußflossen (22') zu erkennen. Im Bereich des in Figur 10 dargestellten Kopfabschnittes (14) des Tücherstapels (1') ist dabei die Entnahmeöffnung (9) angelegt, wie dies deutlich in Figur 10 sichtbar ist. Die Entnahmeöffnung (9) wird dabei durch die ebenfalls in Form eines Filmscharnierdeckels angelenkte Verschlußhaube (16) verschlossen. Außerhalb des Bereichs der Verschlußhaube (16) ist dabei entlang der in Figur 9 dargestellten gestrichelten Linie (25') eine Öffnungshilfe angelegt, welche es erlaubt, den Teil des Hüllstoffes oberhalb der in Verschlußstellung befindlichen Verschlußhaube (16) zu entfernen. Die Verschlußhaube (16) ist dabei dadurch verschwenkbar an dem Kunststoffteil (17) gehalten, als die Haube ebenfalls mit einem Filmscharnier zum Kunststoffteil (17) übergeht und dabei an dessen Unterseite an der dort umlaufenden Längs- und Querstrebe des Kunststoffteiles angelenkt ist. Das Kunststoffteil ist insofern in Form eines Rahmenteils mit seitlichen Streben ausgebildet, wobei diese gemäß Figur 10 an der Verschlußhaube (16) in Richtung zur Unterseite schräg zulaufen und einen über den Tücherstapel stülpbaren Aufsatz bilden. Das Kunststoffteil (17) ist dabei ebenfalls an der Oberseite lediglich am Außenrand mit umlaufenden Streben ausgebildet, wobei insofern die Oberseite innerhalb des durch die Streben gebildeten Rahmens offen ist. Innerhalb dieses rahmenförmigen Kunststoffteils (17) sind dabei sämtliche Öltücher aufgenommen.

-26-

Als bevorzugte Ausführung zur Verpackung von Ölpflegetüchern, mit welchem beispielsweise zur Baby-Pflege der Windelbereich gründlich und besonders schonend gereinigt wird, dient die in Figur 1 bis Figur 5 dargestellte Verpackung, wobei als Öffnungshilfe (25) lediglich eine Prägelinie in dem Bereich der Verbundkunststoffolie (5) auf dem äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) entlang des äußeren Längsrandes (36) der Verschlussklappe angelegt ist. Über eine im seitlichen Bereich der Prägelinie aufgeklebte Aufreißlasche ist dabei ein Aufreißen der Verbundkunststoffolie (5) parallel zum äußeren Längsrand (36) der Verschlussklappe möglich, wobei die Prägelinie in der Verbundkunststoffolie (5) durch die Art des Folienmaterials gebildet wird, welches jeweils in einer vorgegebenen Längsrichtung über eine Lasche aufreißbar ist. Der äußere Rahmenteil (18) weist dabei lediglich einen im Abstand um die Entnahmeöffnung (8) umlaufende sickenförmige Versteifung auf, so daß diese und damit die Abdeckplatte (12) eine erhebliche Verwindungssteifigkeit besitzt. Die Verschlussklappe (15) ist dabei gegenüber der Entnahmeöffnung (8) derart abgemessen und gemäß Figur 3 ausgebildet, daß diese bei Verschuß am Längsrand (35) der Entnahmeöffnung (8) des äußeren Rahmenteils (18) fest einrastet und somit eine ausreichende Abdichtung bildet. Zusammengefaltet verursacht die Verpackung nur ein geringes Abfallvolumen.

-27-

Bezugsziffernliste

Tücherstapel	1,2
Verpackung dafür mit einem äußeren Schlauchbeutel und einer bloßen auf den Tücherstapel aufgebrachten Abdeckplatte	3
Verpackung für den Tücherstapel mit einem Schlauchbeutel und einem rahmenförmigen über den Tücherstapel aufstülpbaren Kunststoffteil mit zu öffnender seitlichen Verschlußhaube	4
Hüllstoff in Form einer Verbundkunststoffolie	5
obere Öltücher der Tücherstapel (1,2)	6,7
wiederverschließbare Entnahmeöffnung in der Verpackung (1,2)	8,9
Unter- oder Oberseite der Tücherstapel (1,2)	10
Innenseite des Hüllstoffes (5)	11
Abdeckplatte auf dem Tücherstapel (1,2)	12
Rahmenplatte innerhalb eines nach unten sich über den Tücherstapel erstreckenden Kunststoffteils mit seitlicher rahmenförmiger Ausbildung	13
Kopfabschnitt des Tücherstapels (1,2)	14

-28-

Verschlußklappe innerhalb der Abdeckplatte (12)	15
Verschlußhaube für das über den Tücher- stapel (1,2) gestülpte, eine obere Abdeckplatte aufweisende Kunststoffteil bzw. für das als bloßes Rahmenteil ausgebildete Kunststoffteil	16
bloßes rahmenförmiges Kunststoffteil	17
äußerer Rahmenteil der Abdeckplatte (12)	18
äußerer Rahmenteil des Kunststoffteils (17)	19
Siegelnaht	20
Schlauchbeutel der Verpackung	21
versiegelte Verschlußflossen	22
Schwenkachse zwischen Verschlußklappe bzw. -haube und dem äußeren Rahmenteil der Abdeckplatte bzw. des überstülpbaren Kunststoffteils	23 , 23'
Anschlagfalz	24
Öffnungshilfe zur Entfernung eines Hüllstoffabschnittes	25
Entfernbarer Hüllstoffabschnitt oberhalb der Entnahmeöffnung	26
Längsführungen zur Schlitzung des entfernbaren Hüllstoffabschnittes	27

-29-

auf der Abdeckplatte um die dortige mittige Entnahmeöffnung (8)verlaufende Längsrippen	28a, 28b
dortige nutförmige Vertiefung als Öffnungshilfe	29
Griffmulde	30
Längsrand der Öltücher	31
Faltung der Öltücher	32, 33
Griffflasche an der Verschußklappe (15)	34
Längsrand an der Entnahmeöffnung der Abdeckplatte	35
äußerer Längsrand der Verschußklappe	36
Ausnehmung am Längsrand (35)	37
dortige Schrägfläche	38
Außenrand der Abdeckplatte	39
Randabschnitt	40
Öffnungshilfe (in Form umlaufender Vertiefung)	41
dreieckige Längsrippen	42, 43
gestrichelte Längslinie zur Andeutung der Schwenkachse (23)	44

-30-

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Mit einer äußeren Verpackung durch Verklebung oder durch Heiß- oder Ultraschallversiegelung eines Hüllstoffes umschlossene Füllgutanordnung, insbesondere einer aufeinander gefalteten, gewickelten oder stapelförmigen Anordnung von einzelnen oder endlos miteinander verbundenen Tüchern aus einem natürlichen oder synthetischen Träger- und Speichermaterial, bestehend aus einem Trägervliesstoff, aus naßfestem Papier, aus Air-Laid-Material oder aus einem textilen Material,
- und mit einer wiederverschließbaren Entnahmeöffnung der äußeren Verpackung
- wobei die Verpackung ferner ein gleichmäßig seitlich zu den Außenseiten der Füllgutanordnung ausgerichtetes zumindest als Auflage aus einer zwischen der Oberseite (10) der Füllgutanordnung und der Unterseite (11) des Hüllstoffes angeordnetes Kunststoffteil aufweist, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das Kunststoffteil (12,13,17) aus einer Abdeckplatte (12), einem Aufsatz (17) oder einer Rahmenplatte (13) besteht, wobei innerhalb der mit einer Größe zumindest entsprechend einem Großteil der von der Füllgutanordnung eingenommenen Stapelfläche ausgebildeten Abdeckplatte (12), dem Aufsatz (17) oder der Rahmenplatte (13) selbst die wiederverschließbare Entnahmeöffnung (8,9) großflächig angelegt ist und diese als Entnahmeöffnung (8) auf der Oberseite der Füllgutanordnung oder als Entnahmeöffnung (9) ganz oder teilweise unterhalb und/oder nach außen seitlich versetzt über einen Kopfabchnitt (14) oder einen Längsseitenabschnitt der Füllgutanordnung verläuft oder als solche



-31-

- in einer eine großflächige Zugriffsöffnung der Abdeckplatte (12) oder des Aufsatzes (17) verschließenden Klappe angeordnet ist, daß ferner die Entnahmeöffnung (8,9) oder die Zugriffsöffnung als
- 5 Verschluß mit einer an der Abdeckplatte (12), dem Aufsatz (17) oder der Rahmenplatte (13) verschwenkbar oder aufgesteckt befestigten Verschlußklappe (15 oder -haube (16) ausgebildet ist und der die Entnahmeöffnung (8,9) oder Zugriffsöffnung außen umlaufende
- 10 Hüllstoff dort mit einem seitlich außen angrenzenden Rahmenteil (18,19) der Abdeckplatte (12), des Aufsatzes (17) oder der Rahmenplatte (13) durch eine seitlich außen umlaufende Klebe- oder Siegelnaht oder eine derartige Klebe- oder Siegelfläche (20) unter Abdichtung des Bereichs des Hüllstoffabschnittes seitlich
- 15 zur Entnahme- oder Zugriffsöffnung (8,9) und unter Bildung eines äußeren zwischen dieser umlaufenden Siegelnaht oder -fläche zur Öffnung vorgesehenen Bereichs (26) des Hüllstoffes verbunden ist.
20. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 1,
- d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
- daß der Aufsatz (17) als über die Füllgutanordnung überstülpbare, zumindest an der Unterseite offene
- 25 Rahmenkonstruktion ausgebildet ist und dabei im Inneren einen Aufnahmeraum mit einer Abmessung zumindest entsprechend der Grundfläche und Höhe der Füllgutanordnung aufweist und zur Bildung einer wiederverschließbaren Entnahmeöffnung (9) seitlich
- 30 oder am Kopfbende der Tücheranordnung mit einer verschwenkbar angelenkten Verschlußhaube (16) versehen ist.

-32-

3. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 1 oder 2,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß der Hüllstoff (5) durch ein Mono- oder Verbundma-  
5 terial gebildet ist.
4. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 3,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß der Hüllstoff aus einer Mono- oder Verbundfolie  
10 aus Kunststoff, Aluminium oder Papier oder aus Kombinationen davon hergestellt ist und ein reiner Alu-Hüllstoff mit einer Heiß- oder Ultraschallversiegelackierung versehen ist.
5. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 3 oder 4,  
15 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß ein aus Papier hergestellter Hüllstoff (5) mit einer Imprägnierung oder Kaschierung aus einem für die Heiß- oder Ultraschallversiegelung oder Verklebung  
20 geeignetem Kunststoffmaterial versehen ist , wobei zur Durchführung der Heiß- oder Ultraschallversiegelung eine Mindestschichtdicke vorgesehen ist.
6. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 4 oder 5,  
25 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß die Verbundfolie aus einem zwei- oder mehrschichtigen Folienverbund aus jeweils einer Polystyrol- und Polyäthylenschicht (PS/PE),  
aus einer Polyäthylen-, Äthylen-Vinyl-Alkohol- und  
30 Polyäthylenschicht (PE/EVOH/PE)

-33-

oder aus einer Polyäthylen-, Polyamid- und Polyäthylenschicht (PE/PA/PE) besteht.

7. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 3 - 6,  
5     d a d u r c h     g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Kunststoffmonofolie aus Polyäthylen, Polyamid oder Polypropylen besteht (PE oder PA oder PP).
8. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 7,  
10    d a d u r c h     g e k e n n z e i c h n e t,  
daß das Kunststoffteil (12,13) aus heiß- oder ultraschallversiegelbarem Kunststoff oder aus damit imprägnierter oder kaschierter Pappe oder Karton besteht.
9. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
15    nach einem der Patentansprüche 1 - 8,  
d a d u r c h     g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die verschwenkbare Verschußklappe (15) von einem äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) oder einem Rahmenteil des Aufsatzes (17) umgeben ist und an  
20    diesem festgelegt ist.
10. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 9,  
d a d u r c h     g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Festlegung in dem Rahmenteil (18,19) der  
25    Abdeckplatte (12,13) oder des Aufsatzes (17) durch eine dort umlaufende Anschlagfalz (24) und/oder durch Rastnocken erfolgt.
11. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung

-34-

nach einem der Patentansprüche 1 - 10,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Abdeckplatte (12,13) oder der diese aufweisen-  
de Aufsatz (17) jeweils mit der Verschußklappe (15)  
5 oder Verschußhaube (16) einstückig, als zusammen-  
hängend angelenkte Filmschanierkunststoffteile  
hergestellt sind.

12. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach einem der Patentansprüche 1 - 11,  
10 dadurch gekennzeichnet,  
daß die Abdeckplatte (12,13) oder der eine Abdeckplat-  
te aufweisende Aufsatz (17) und deren Verschußklappe  
(15) oder Verschußhaube (16) jeweils als einstückiges  
zusammenhängendes Kunststoffteil ausgebildet sind,  
15 wobei zur Entfernung des oberhalb der verschwenkbaren  
Verschußklappe (15) oder der Verschußhaube (16) des  
Kunststoffteils (12,13,17)geführten Bereiches des  
Hüllstoffes (5) dieser durch in dem Hüllstoff  
angelegte Öffnungshilfen (25) entfernbar ist, welche  
20 seitlich der Verschußklappenränder oder der Ränder  
der Verschußhaube verlaufen.

13. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 12,  
dadurch gekennzeichnet,  
25 daß als Mittel (25) zur Entfernung des Hüllstoffab-  
schnittes (26) oberhalb der Entnahmeöffnung dort  
seitlich der Verschußklappenränder eine Anstanzung  
ohne Durchstanzung, eine Perforation oder Einker-  
bungen im Hüllstoff (5) angelegt ist.

30 14. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung

-35-

- nach Patentanspruch 13,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Anstanzung des Hüllstoffes (5) seitlich  
außerhalb der Entnahmeöffnung (8,9) und die dort  
5 'umlaufende Siegel- und Klebenaht (20, 20') seitlich  
zueinander beabstandet angelegt sind.
15. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 12,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
10 'daß als Öffnungshilfe (25) zur Entfernung des Hüll-  
stoffabschnittes (26) oberhalb der Entnahmeöffnung (8,  
9) auf der Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) oder auf  
dem die Entnahmeöffnung (8, 9) umgebenden Aufsatz  
(17) Längsführungen (27) zur Schlitzung des Hüllstoff-  
15 'abschnittes (26) angelegt sind.
16. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 15,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Längsführung (27) aus einer oder zwei parallel  
20 'zueinander angeordneten Längsrippen (28) und/oder einer  
nutzförmigen Vertiefung (29) besteht.
17. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 16,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
25 'daß der Hüllstoff (5) auf beiden parallel zueinander  
im Abstand angelegten Längsrippen (28) verklebt oder  
versiegelt ist und die umlaufende Perforation des  
Hüllstoffes zwischen diesen unter Abdichtung des  
Inneren der Verpackung geführt und von der inneren  
30 'Längsrippe abziehbar ist.

-36-

18. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 16 oder 17,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß zumindest eine der Längsrippen (28) nach oben  
5 spitz zulaufend angelegt ist.
19. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 18,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
10 daß zur Ermöglichung der Verschwenkung der Verschluß-  
klappe (15) oder der Verschlußhaube (16) diese an  
einem ihrer Seitenabschnitte zur Rahmen- oder Abdeck-  
platte (12, 13) oder zum Aufsatz (17) mit einem  
Filmscharnier mit eingepprägter länglicher Schwenkachse  
(23) ausgebildet ist.
- 15 20. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 19,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß die Rahmen- oder Abdeckplatte (12,13) und die  
Verschlußklappe (15) oder Verschlußhaube (16) verwin-  
20 dungssteif aus einem geeignet starrem Kunststoffmate-  
rial und in geeigneter Materialstärke ausgebildet  
sind.
21. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 20,  
25 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß die Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) oder der  
Aufsatz (17) in ihrer äußeren Formgebung und Abmessung  
entsprechend der Oberfläche und Größe der Füllgutan-  
ordnung ausgebildet ist.

-37-

22. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 21,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß ein oder mehrere Tücherstapel (1,2) als Tücher-  
anordnung auf einer rechteckigen Grundfläche ange-  
ordnet sind, wobei die Rahmen- oder Abdeckplatte (12,  
13) ebenfalls rechteckig in dieser Abmessung ausge-  
bildet ist oder die Tücheranordnung seitlich überragt.
23. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 22,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß bei Aufnahme von flächigen tuchförmigen oder  
scheibenförmigen aufeinander gefalteten oder gestapel-  
ten Gegenständen die Entnahmeöffnung (8) großflächig  
über einen Großteil der Rahmen- oder Abdeckplatte (12,  
13) innerhalb dieser ganz oder teilweise angelegt ist.
24. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 23,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Ecken der Verschlußklappe (15) oder Verschluß-  
haube (16) und/oder der Rahmen- oder Abdeckplatte  
(12,13) und des Aufsatzes (17) abgerundet sind.
25. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 22,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Umhüllung der Füllgutanordnung durch den  
Hüllstoff (5) in Form eines Schlauchbeutels (3,4) ,  
eines Standbeutels oder in Form eines Siegelrand-

-38-

beutels erfolgt.

26. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 25,  
dadurch gekennzeichnet,  
5 daß eine Griffmulde (30) in der Verschußklappe (15) und/oder dem äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) oder der Rahmenplatte (13) zum Rand der Verschußklappe (15) angelegt ist oder daß von der Außenseite der Verschußklappe (15) seitlich nach  
10 außen oder nach oben ein Griff (34) oder eine flache Griffflasche vorsteht.
27. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 26,  
dadurch gekennzeichnet,  
15 daß eine Anordnung von Tüchern in einen länglichen, seitlich offenen, zylinderrahmenartigen Aufsatz (17) vorgesehen ist und/oder die Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) des Aufsatzes als kreisförmige Platte ober- oder unterhalb der Tücheranordnung angelegt ist.
- 20 28. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 27,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Entnahmeöffnung (8, 9) in Form eines Abrißsterns einer Zupfdose für eine Tücherendlosbahn  
25 ausgebildet ist und in einer eine zusätzliche Zugriffsöffnung der Verpackung verschließenden Klappe der Abdeck- oder Rahmenplatte angelegt ist.
29. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 28,



-39-

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß übereinander gestapelten Tücher eine derartige  
Faltung aufweisen, daß diese mit einem Längsrand (31)  
oder einer Faltung (32) sich jeweils quer über die  
5 Entnahmeöffnung (8) in der Abdeckplatte (z.B. mittels  
Z-Faltung) erstrecken, oder daß die Tücher am Kopfab-  
schnitt (14) oder an der Längsseite stapelförmig  
angeordnet sind und dabei jeweils mit einer Faltung  
(33) nach außen weisen, so daß diese einzeln gut  
10 greifbar sind.

30. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach einem der Patentansprüche 1 - 29,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß der Hüllstoff(5) über den Bereich der verschwenk-  
15 baren Verschlußklappe(15) oder Abdeckhaube (16) selbst  
oder durch einen über den Bereich der Entnahmeöffnung  
(8,9) lösbaren Abschnitt (26) nach außen geschlossen  
ausgebildet ist.

31. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
20 nach einem der Patentansprüche 1 - 30,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß der Hüllstoff (5) auf seiner mit der Rahmen- oder  
Abdeckplatte (12, 13) oder dem Aufsatz (17) zu ver-  
bindenden Seite sowie zumindest diese Seite der  
25 Rahmen- oder Abdeckplatte (12,13) oder des Aufsatzes  
(17) jeweils eine durch Heiß- oder Ultraschall-  
versiegelung mit seiner Gegenseite verbindbare  
Kunststoffschicht aufweist (Polyäthylen).

32. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
30 nach einem der Patentansprüche 1 - 31,

-40-

- dadurch gekennzeichnet,  
daß der Hüllstoff als Verbundfolie (5) auf der  
Außenseite eine gegen die Diffusion von Wasserdampf  
oder gegen die Migration von Öl dichte Kunststoff-  
5 schicht aufweist (Polyester oder Polystyrol).
33. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 15, 16 oder 18,  
dadurch gekennzeichnet,  
10 daß die Längsführungen (27) oder die Längsrippen (28)  
und/oder die nutförmigen Vertiefungen (29) auf der  
Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) oder dem Aufsatz  
(17) um die Entnahmeöffnung (8, 9) insgesamt umlaufend  
angelegt sind.
34. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
15 nach Patentanspruch 33,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die die Entnahmeöffnung (8, 9) umlaufende Siegel-  
und Klebnaht (20, 20') auf zumindest einer der  
umlaufenden Längsrippen (28) angelegt ist, wobei in  
20 dem Hüllstoff seitlich des Längsstegs eine parallel  
dazu verlaufende Materialschwächung als zusätzliche  
Öffnungshilfe zur Entfernung des Hüllstoffabschnittes  
(26) angelegt ist.  
(Abmessung der vorzugsweise im Querschnitt rechteckigen  
25 Längsrippen in der Größenordnung etwa 1,5 mm x 1,5 mm)

1/9

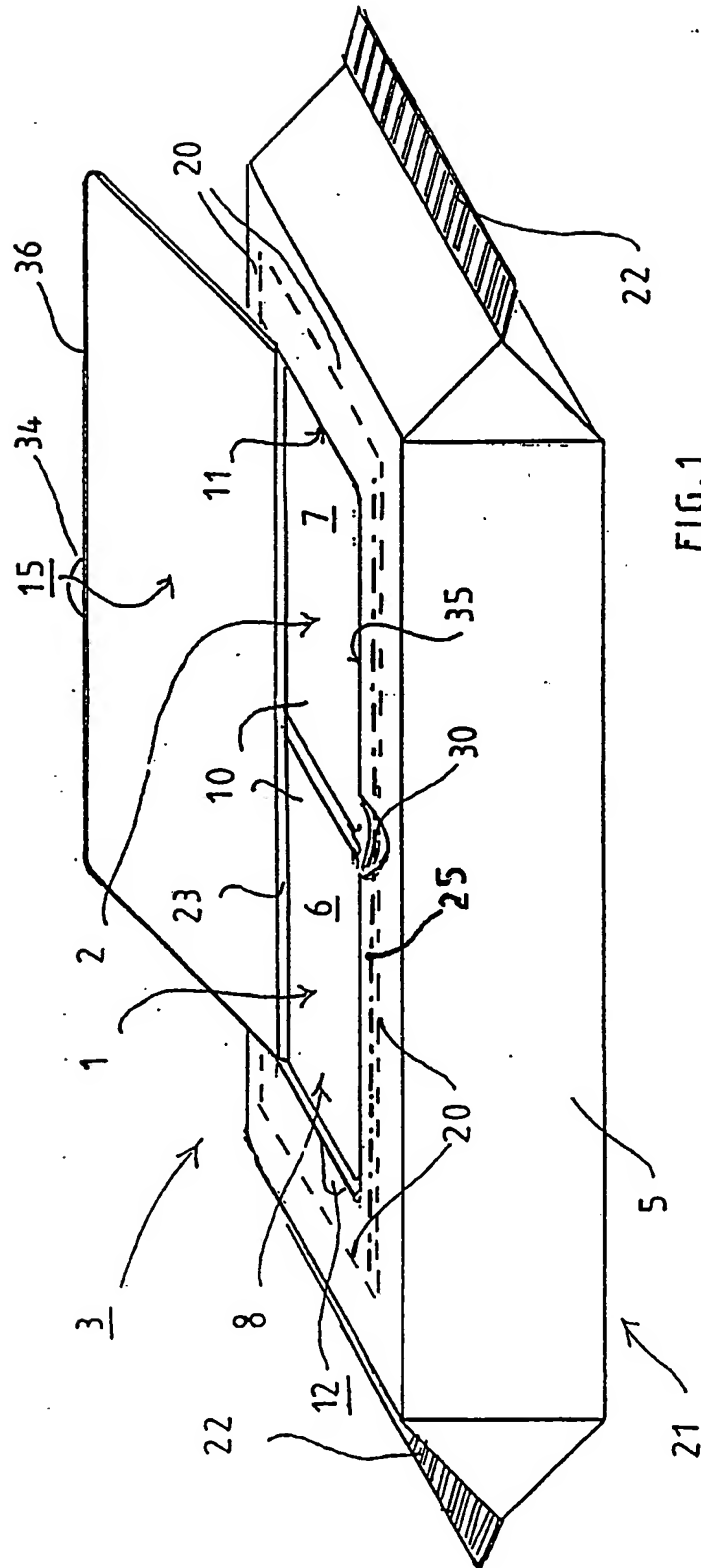
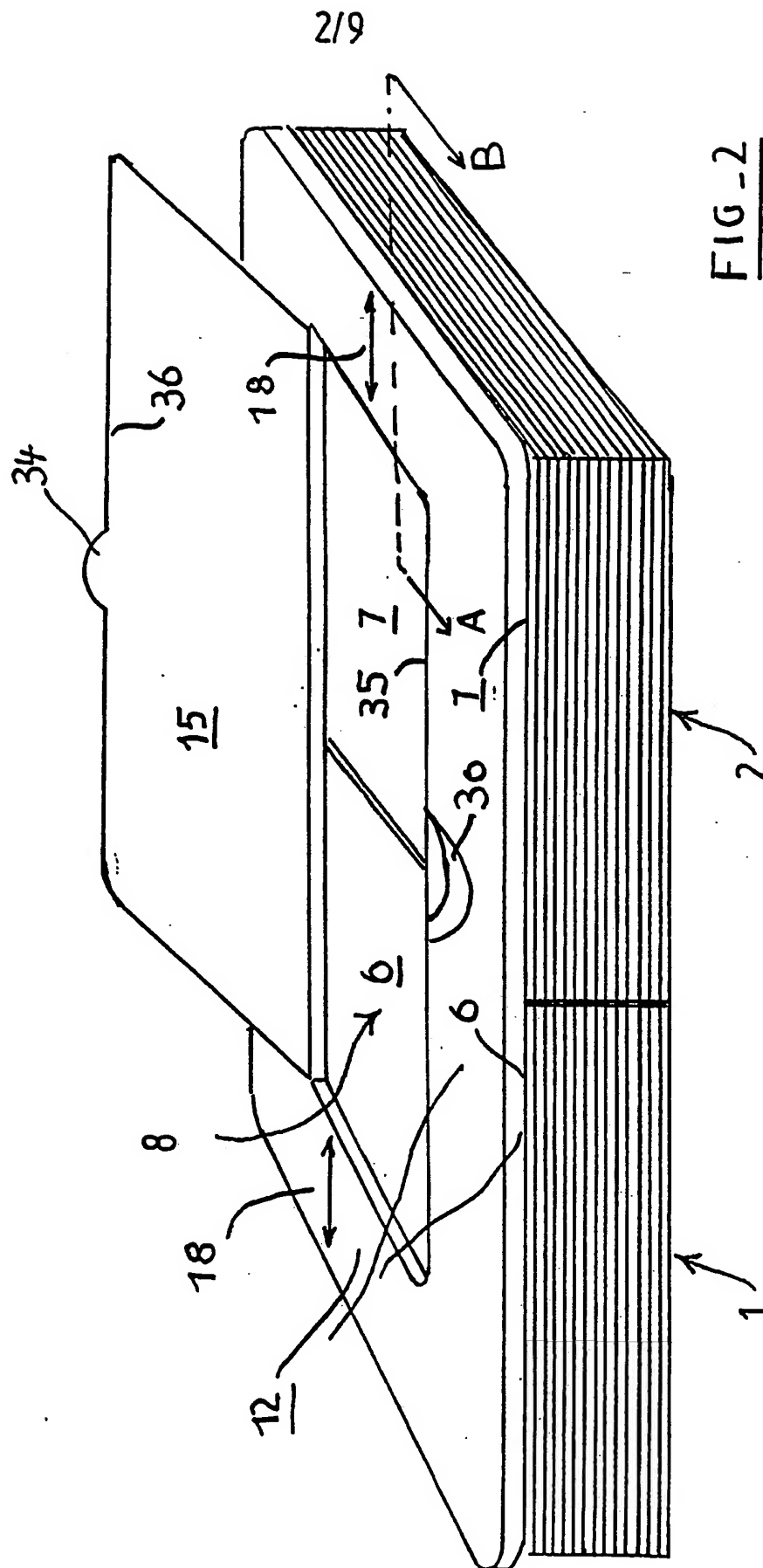
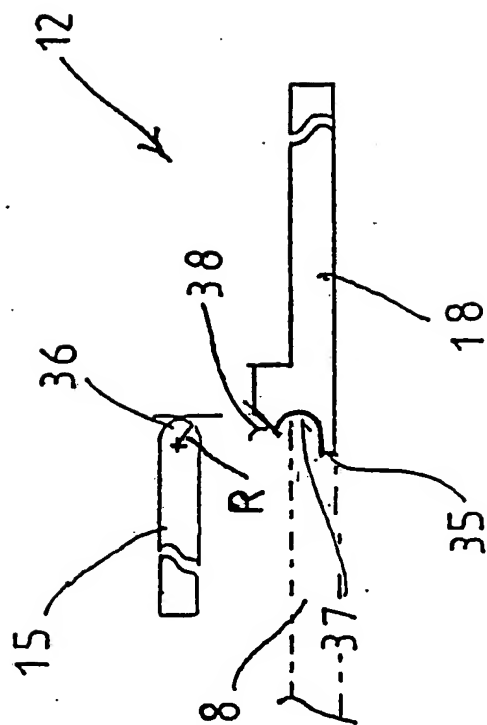


FIG. 1





Schitt A B

FIG. 3

4/9

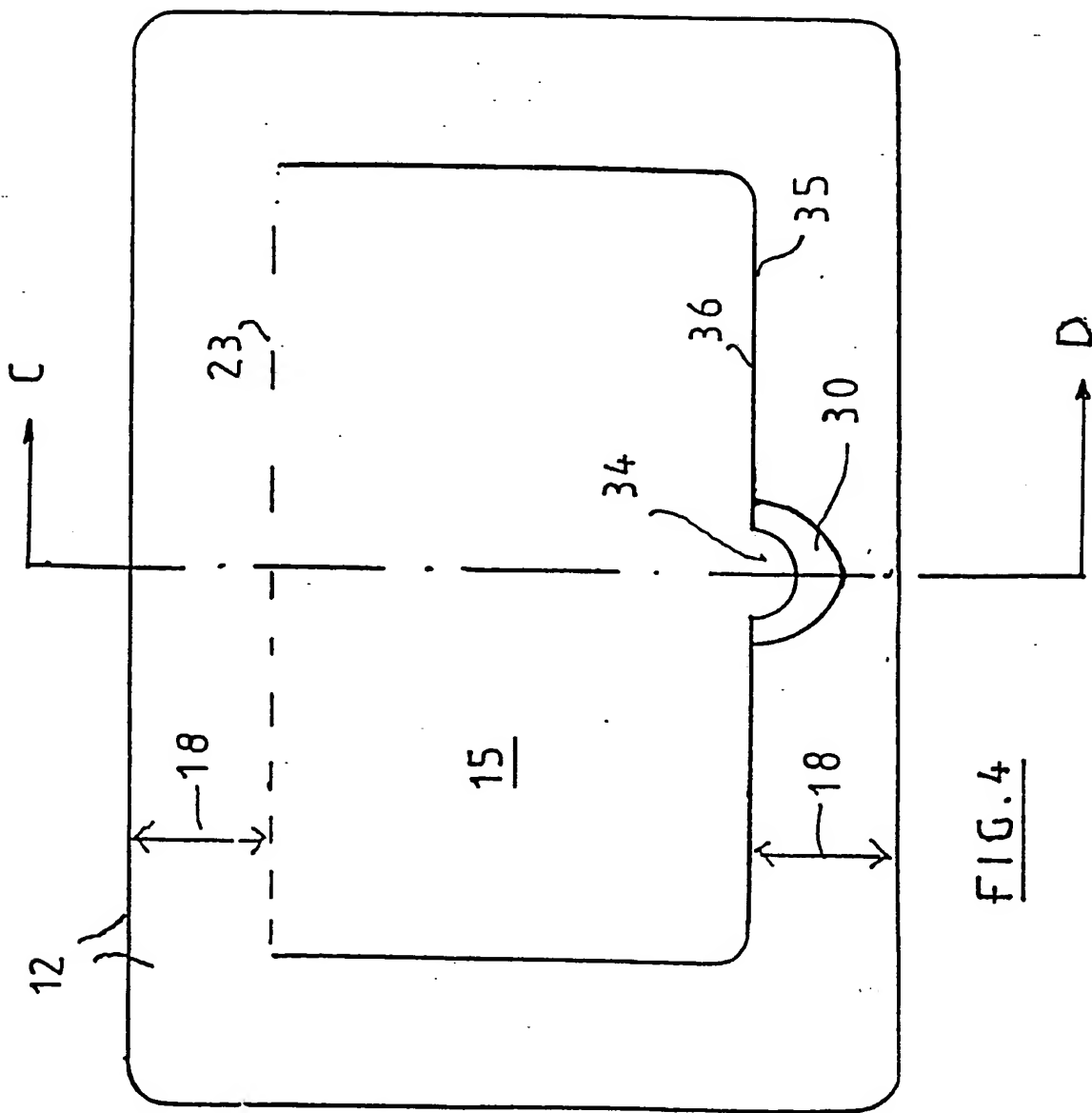


FIG. 4

5/9

Schnitt C D

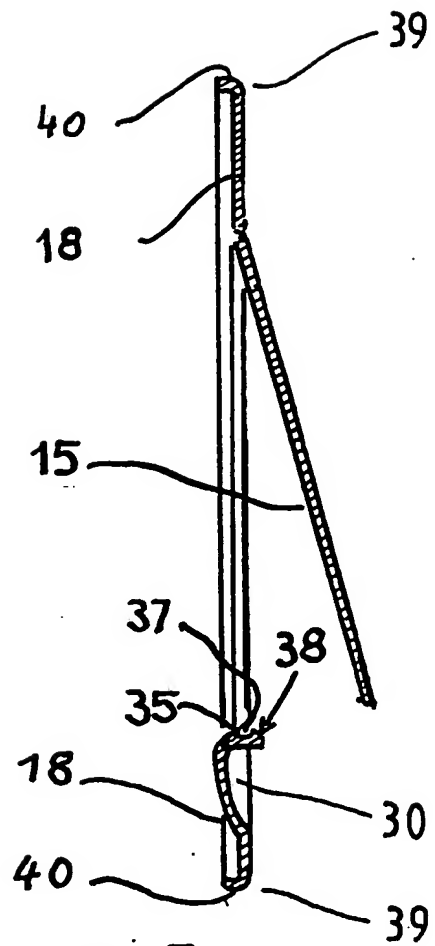


FIG. 5

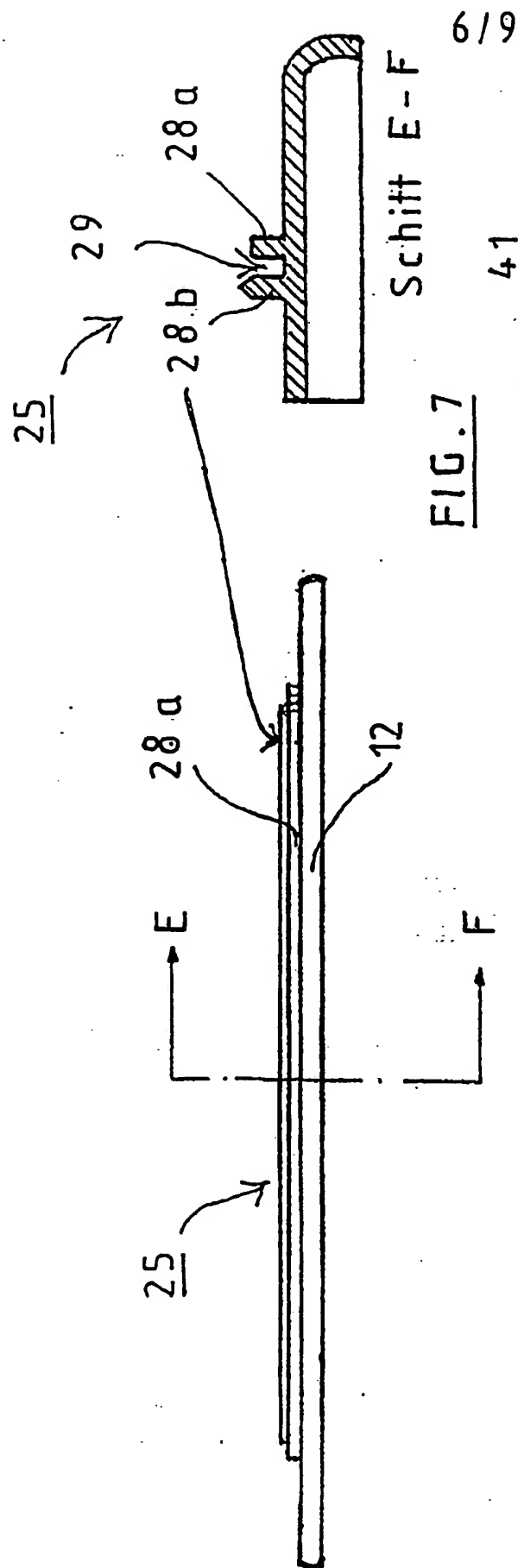


FIG. 6

FIG. 7

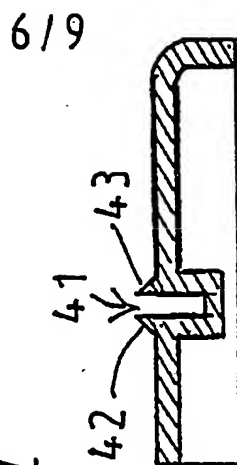


FIG. 8



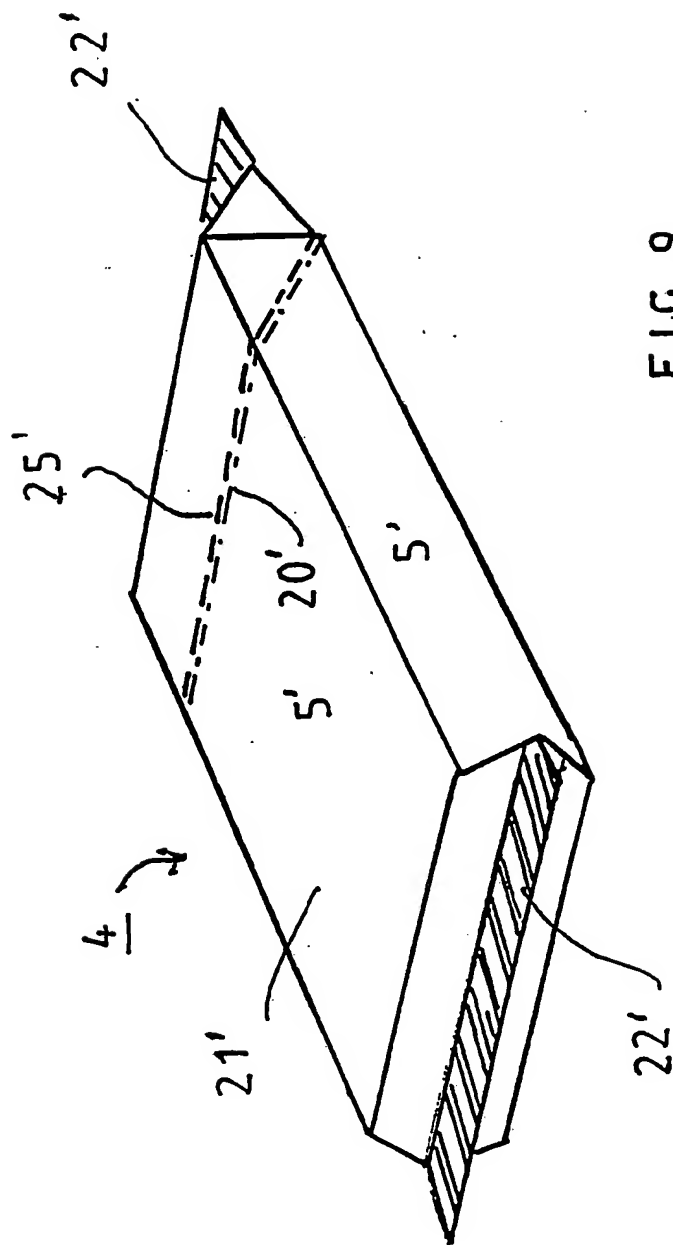
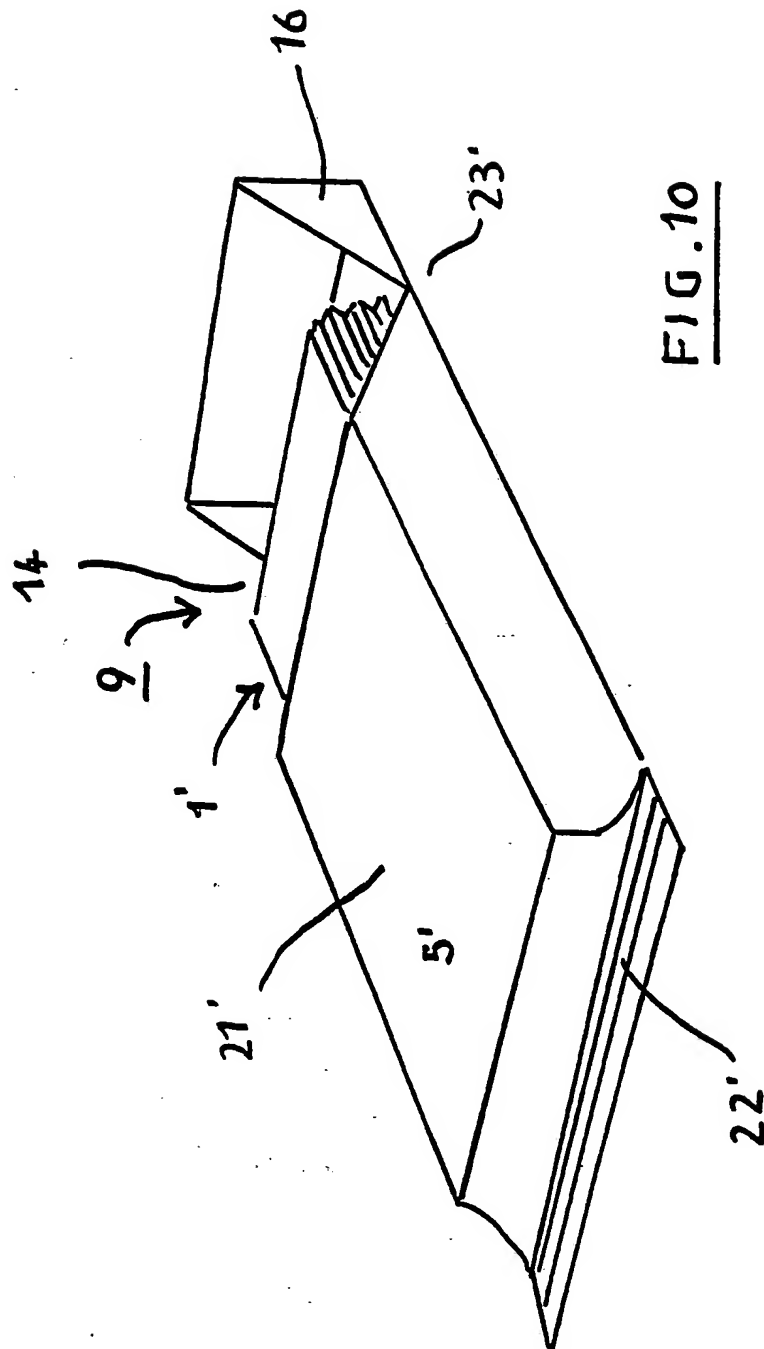


FIG. 9

8/9



9/9

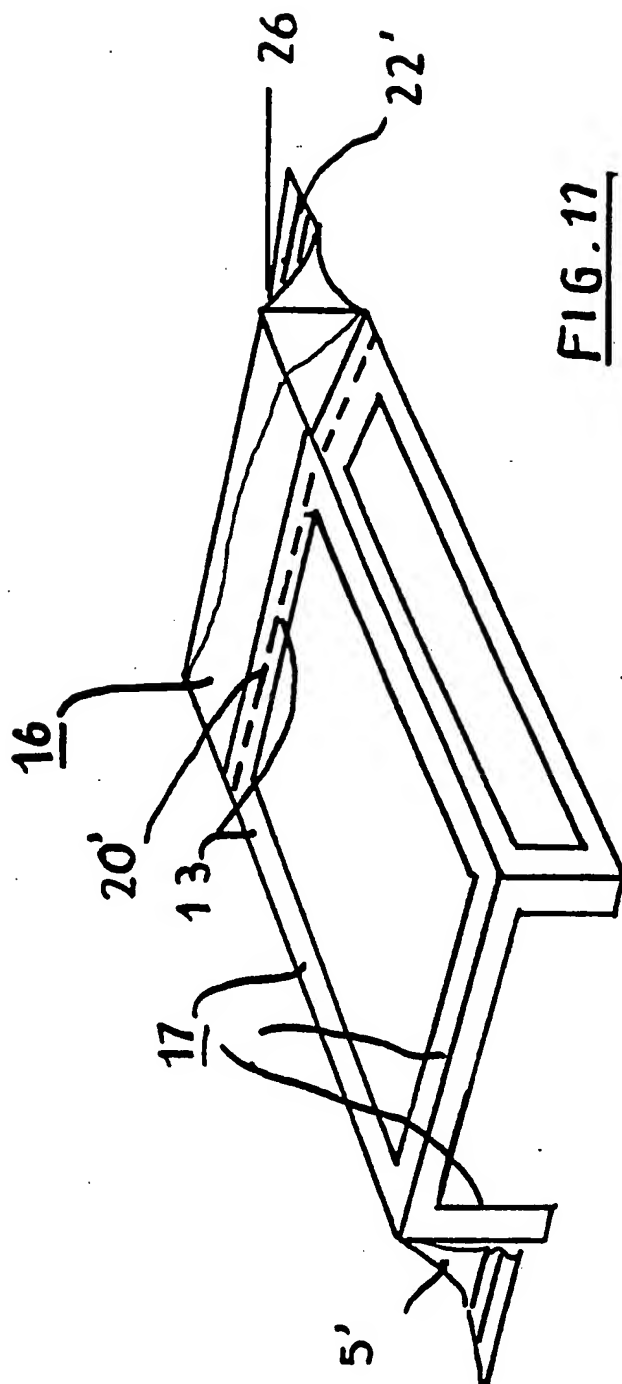


FIG. 11

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/DE 93/00268

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

Int.Cl.5 B65D83/08

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

Int.Cl.5 B65D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US, A, 4 185 754 (R.JULIUS) 29 January 1980	1-4, 7-14, 20,23-34 5,6
Y	see column 5, line 12 - line 45; figures 2,3	
A	see column 6, line 60 - column 9, line 30; figures 6-10	
Y	DE, A, 3 839 180 (KLÖCKNER PENTAPACK) 18 January 1990	5,6
A	see column 3, line 56 - column 4, line 36 figures 1,2B,3,4	1-4,7-32
A	EP, A, 0 307 924 (IFC NONWOVENS) 22 March 1989	1-32
	see column 4, line 3 - column 5, line 37; figures 1-3	
A	EP, A, 0 331 027 (K.NAKAMURA) 6 September 1989	1-32
	see column 7, line 9 - column 9, line 17; figures 1-3	

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C.

☐ See patent family annex.

\* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

17 June 1993 (17.06.93)

Date of mailing of the international search report

24 June 1993 (24.06.93)

Name and mailing address of the ISA/

EUROPEAN PATENT OFFICE

Authorized officer

Facsimile No.

Telephone No.

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/DE 93/00268

## C (Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>DE, U, 8 901 534 (VEREINIGTE PAPIERWERKE)  23 March 1989  see page 4, paragraph 4 - page 5,  last paragraph; figures 1,2  ---</p>	<p>1-4,  15-19</p>

**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT  
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.**

DE 9300268  
SA 71281

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.  
The members are as contained in the European Patent Office EDP file on  
The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

17/06/93

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US-A-4185754	29-01-80	US-A- 4156493	29-05-79
DE-A-3839180	18-01-90	CA-A- 2003256	19-05-90
		DE-A- 3911972	25-10-90
		EP-A- 0370192	30-05-90
		JP-A- 2296643	07-12-90
EP-A-0307924	22-03-89	DE-A- 3879056	15-04-93
		US-A- 4863064	05-09-89
EP-A-0331027	06-09-89	JP-A- 1226579	11-09-89
		JP-A- 1267182	25-10-89
		AU-A- 3026389	21-09-89
		US-A- 4848575	18-07-89
DE-U-8901534	23-03-89	None	

### Internationales Aktenzeichen

**PCT/DE 93/00268**

Formblatt PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Januar 1985)

III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN (Fortsetzung von Blatt 2)		
Art °	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP,A,0 331 027 (K. NAKAMURA) 6. September 1989 siehe Spalte 7, Zeile 9 - Spalte 9, Zeile 17; Abbildungen 1-3 ---	1-32
A	DE,U,8 901 534 (VEREINIGTE PAPIERWERKE) 23. März 1989 siehe Seite 4, Absatz 4 - Seite 5, letzter Absatz; Abbildungen 1,2 -----	1-4, 15-19



**ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.**

DE 9300268  
SA 71281

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17/06/93

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US-A-4185754	29-01-80	US-A- 4156493	29-05-79
DE-A-3839180	18-01-90	CA-A- 2003256	19-05-90
		DE-A- 3911972	25-10-90
		EP-A- 0370192	30-05-90
		JP-A- 2296643	07-12-90
EP-A-0307924	22-03-89	DE-A- 3879056	15-04-93
		US-A- 4863064	05-09-89
EP-A-0331027	06-09-89	JP-A- 1226579	11-09-89
		JP-A- 1267182	25-10-89
		AU-A- 3026389	21-09-89
		US-A- 4848575	18-07-89
DE-U-8901534	23-03-89	Keine	

EPO FORM P0473

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82



## No English title available.

Patent Number: ☐ DE4209025  
Publication date: 1993-09-23  
Inventor(s): BRAEM GUENTHER (DE); SCHOLZ HEINZ (DE)  
Applicant(s): BRAEM GUENTHER (DE); SCHOLZ HEINZ (DE)  
Requested Patent: ☐ WO9318988  
Application Number: DE19924209025 19920320  
Priority Number(s): DE19924209025 19920320  
IPC Classification: B65D33/18; B65D65/28; B65D65/32; B65D75/52; B65D75/58  
EC Classification: B65D83/08B  
Equivalents:

---

### Abstract

The invention concerns a set of products to be packed (1, 2), in particular oil-impregnated cloths (6, 7), enclosed in an outer package. On the top side of the set (1,2) is fixed a synthetic piece (12) with an upper covering panel, cap or simple frame unit, and with a closable aperture (8) from which the material is taken and which is provided with a closing lid (15) or cap. An outer cladding layer (5) is fixed and sealed off from the underlying layer by means of a seam (20), with a section which extends outwards around the aperture (8), and the enclosed region of the set of products (1, 2) is simultaneously sealed off. The cladding layer (5) is in the form of a tubular bag (21), a seamed bag or a bag with a fixed base. Opening aids provided around the aperture facilitate tearing and the removal of the cladding section in that area. A groove can be made in the cladding between two longitudinal ridges or in a notched line in the synthetic piece (12); alternatively, the latter can be opened up along an embossed line by means of a projecting lug and removed via a low-adhesion secondary inner seal. The large covering lid (15) can then be opened and closed.

---

Data supplied from the esp@cenet database - 12

